



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

560 (30.11.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-156180](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-156180)

Monatliche: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449, Buchdruck-Abteilung 541, Redaktion 577, Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 560.

Mannheim, Samstag, 30. November 1912.

(Mittagblatt.)

Die Klärung der internationalen Lage.

Das Feilschen um den Frieden.

w. Konstantinopel, 29. Nov. Wie Miam erzählt, überreichten die türkischen Botschafter in London, Paris und Petersburg der Pforte Ratsschlüsse der dortigen Kabinette. Die Ratsschlüsse betreffen das Interesse der Pforte erfordere einen schnellen Abschluß der Friedensverhandlungen. Wenn der Krieg fortgesetzt werde und unter den Mächten Konflikte entstanden, so würden diese nicht zum Vorteil der Türkei ausfallen. Die Mächte der Triplice hätten auch den Balkanländern geraten, Frieden zu schließen, ohne auf übertriebenen Forderungen zu bestehen, da die Türken den Frieden nur unter Wahrung ihres militärischen Prestiges und der nationalen Interessen wünsche. — Viel bemerkt wird hier, daß der Führer der „Entente Libérale“ Damad Ferid Pascha, der als Freund Englands bekannt ist, nach der gestrigen Konferenz mit dem Großwesir die Botschafter Englands und Frankreichs besuchte und danach dem Großwesir von dem Ergebnis der Unterredung berichtete.

Konstantinopel, 20. Nov. „Sabah“ weist auf die Notwendigkeit des Friedens hin, der, ohne die türkische Eigenliebe zu verletzen, es ermöglicht, mit den Balkanstaaten, besonders mit Bulgarien, in aufrichtigen Beziehungen zu leben. Der Vertrag von San Stefano müsse wiederhergestellt werden, der bereits vor 34 Jahren von der Türkei unterzeichnet und später durch den Berliner Vertrag ersetzt wurde. Der Berliner Vertrag sei die Ursache der Unruhen auf dem Balkan, während der Vertrag von San Stefano eine stabile Lage geschaffen hätte. Es sei unmöglich für die Türkei, auf Adrianopel zu verzichten, selbst wenn es von den Bulgaren eingenommen werde. Die Türkei bedürfe einer natürlichen, vernünftigen Grenze. Wenn Bulgarien das anerkenne, sei der Friedensschluß leicht zu erreichen.

Der bevorstehende Waffenstillstand.

London, 30. Nov. (Von uns, Lond. Bur.) Aus Konstantinopel wird der „Daily Mail“ in einem Telegramm, das gestern spät abends aufgegeben wurde, berichtet, daß der Ministerrat gestern den ganzen Nachmittag Sitzung hatte, die abends um 7 Uhr noch nicht beendet war. Doch wurde von verschiedenen Mitgliedern des Ministeriums, die während der Beratung des Konferenzzimmer verließen, den wartenden Journalisten mitgeteilt, daß ein Waffenstillstand voraussichtlich heute noch abgeschlossen werden dürfte und zwar unter für die Türkei nicht allzu ungünstigen Bedingungen. Unter anderem soll der Adrianopel erhalten bleiben. Sofort nach Abschluß eines Waffenstillstandes werden die eigentlichen Friedensverhandlungen beginnen.

w. Konstantinopel, 29. Nov. Der heutige Ministerrat war um 11 Uhr abends beendet. Der Minister des Auswärtigen erklärte, daß die Verhandlungen guten Fortgang nähmen und morgen weiter geführt werden würden. Man hofft, daß der Waffenstillstand in zwei Tagen abgeschlossen sein wird.

w. Konstantinopel, 30. Nov. Osman Miam Pascha und Reschid sind heute abend hierher zurückgekehrt. Wie der Vertreter des Wolffschen Telegraphenbureaus von einer autorisierteren Persönlichkeit, die an den Verhandlungen teilnahm, erzählt, führte die günstig verlaufene Verhandlung fast zum Ziel. Es würde damit gerechnet werden, daß sie morgen abend oder übermorgen abgeschlossen werden würde. Die Waffenruhe, in die Adrianopel

einbezogen sei, werde nicht ausdrücklich begrenzt werden, um die Friedensverhandlungen, die voraussichtlich in Nikaja stattfinden, durchzuführen. Adrianopel bleibt türkisch.

Die Erhaltung des europäischen Friedens.

London, 30. Nov. (Von uns, Lond. Bur.) In den hiesigen diplomatischen Kreisen wird die internationale Lage nach wie vor optimistisch aufgenommen und noch gestern abend erklärte man an maßgebender Stelle, daß alles darauf hinweise, daß der Friede erhalten bleiben werde.

Eine angebliche Unterredung mit Herrn v. Riederlen.

Budapest, 29. Nov. Ein Berichtstatter des „Eis Ujsah“ hatte eine Unterredung mit Herrn v. Riederlen-Wächter, der erklärte, daß die heutige rosigte Beurteilung der Lage unbegründet sei, ebenso wie vor einiger Zeit die pessimistische Beurteilung übertrieben war. Vorläufig würden die Mächte das friedliche und geduldige Verhalten Oesterreichs, das Serbien den Weg zu seinem wirtschaftlichen Aufschwung nicht verlegen wolle. Eigentlich sei das einseitige Programm der Balkanstaaten ursprünglich gar nicht auf Gebietsveränderungen gerichtet gewesen; sie wollen nur ihre unterdrückten Brüder befreien. Vorläufig seien die Dinge noch nicht so weit gediehen, daß von einer europäischen Konferenz gesprochen werden könnte. Die Lage müsse sich noch klären, die Gegensätze müßten sich schärfer abzeichnen, die Wünsche müßten zielbewußter und erfüllbarer werden. Wenn die Mächte sich auf ein gemeinsames Programm geeinigt hätten, dann erst würde sich entscheiden, ob eine Konferenz überhaupt notwendig sei. Doch wäre dies nur eine conference d'enregistrement. Bis dahin müßten die diplomatischen Verhandlungen fortgesetzt werden.

Die Botschafterkonferenz.

In Wien amtlichen Kreisen wird erklärt, daß der Vorschlag Sir Edward Greys über die Einsetzung einer Botschafterkonferenz dort noch nicht vorliege. Man scheint, wenn damit nur eine Geschäftsstelle zur Besprechung von Verhandlungen gemeint sei, nicht so dagegen einzuwenden. Eine eigentliche Konferenz, die mehr wäre als eine Registrierkonferenz für abgeschlossene Verhandlungsergebnisse, lehnt man in Wien beharrlich ab. Die Wiener Allgemeine Zeitung läßt sich aus Berlin melden, Deutschland würde Sir Edward Greys Vorschlag erst zustimmen, wenn Oesterreich-Ungarn und Italien zugestimmt hätten.

Oesterreich-Ungarn und Serbien.

Berlin, 30. Nov. (Von uns, Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Belgrader Blätter veröffentlichten gestern einen offenbar beeinflussten Bericht, in dem es heißt, daß gegen den Konsul Prohaska allerdings schwere Unzulänglichkeiten vorgefallen, daß sie jedoch ausschließlich den dortigen katholischen Albanesen zur Last fielen. Die serbische Regierung werde deshalb eine strenge Untersuchung gegen die katholischen Albanesen in Prisren führen und die entsprechenden Strafen verhängen.

Berlin, 30. Nov. (Von uns, Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Die Lage ist unbedeutend. Der Ernst wird durch das soeben erlassene Pferdeausfuhrverbot gekennzeichnet. Der Bericht des Konsuls Edl über die Angelegenheit des Konsuls Prohaska in Prisren ist auch gestern abend noch nicht vollständig in Wien eingetroffen. Jedoch läßt sich bereits aus den vorliegenden Teilen des Berichts

erkennen, daß sehr schwere Ausschreitungen des serbischen Armeekommandos in Prisren und der serbischen Truppen sowohl gegen das dortige österreichisch-ungarische Konsulat, als auch den legitimirten Vertreter Oesterreich-Ungarns stattgefunden haben. Wie bestimmt verlautet, wird der Bericht heute nachmittag der Öffentlichkeit übergeben werden und gleichzeitig die Genugtuungsforderung in Belgrad erhoben werden.

Die Sensationsmeldungen des Kleinen Journals.

Berlin, 29. Nov. Angeichts verschiedener Veröffentlichungen über angebliche Interviews mit dem hiesigen russischen Botschafter ist das Wolff. Tel.-Bur. zur der Erklärung ermächtigt, daß der Botschafter in letzter Zeit überhaupt keine Vertreter der nicht-russischen Presse empfangen hat und keinerlei Interviews gewährte.

Berlin, 29. Nov. In der deutschen Presse waren Nachrichten von einer Mobilisierung der schwedischen Marine verbreitet. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist von zuhändiger schwedischer Stelle ermächtigt, zu erklären, daß die Nachricht unzutreffend ist. Es handelt sich nur um eine Winterübung für einige Kanzerkisten und Torpedoboote.

Landesversammlung nationalliberaler Frauen.

(Eigener Bericht.)

Karlsruhe, 29. November.

Aus allen Teilen des Großherzogtums fanden sich heute nachmittag in oberen Saale des „Krokolob“ nationalliberal gesinnte Frauen in erfreulich starker Anzahl zusammen, um kund zu tun, daß sie einverstanden mit dem Programm der Nationalliberalen Partei, Anschluß an diese wünschen, daß sie mit den männlichen Mitgliedern dieser Partei zusammen beraten wollen, was zum Wohle unserer Mitmenschen, unseres Vaterlandes, unseres Deutschen Reiches ist. Die in der Nähe von Karlsruhe liegenden Städte Mannheim, Heidelberg, Baden-Baden hatten zahlreiche Vertreter entsandt, aber auch die weiter entfernten Städte wie Rast, Effenburg, Freiburg, Eberbach, Mobsach waren gut vertreten.

Frau Julie Hoffmann,

die Gattin des verdienten Führers der Nationalliberalen Partei des Reiches eröffnete um 14 1/2 Uhr die Versammlung mit einer Ansprache, in der sie ausführte:

Die Frage: Warum wollen die Frauen in den politischen Parteien mitarbeiten? möchte ich beantworten mit einem Satz Elisabeth Buchbergers: „Weil auch wir Frauen unser Vaterland lieben, weil wir in der Lage sein wollen, unserem Volke gegenüber unsere Pflicht zu tun.“ Fast überall im öffentlichen Leben tritt uns die Tatsache vor Augen, daß der Einfluß der Frau in der Öffentlichkeit beinahe ausgeschlossen ist. Wir Frauen sind noch keine Bürgerinnen des Landes. Wir wissen, wo uns der Schuh drückt, und weil wir es wissen, verlangen wir gehört zu werden. Wo können wir mit besserem Erfolge unsere Stimmen erheben, als in den politischen Parteien. Diese können die Frauensorderungen zu den ihrigen machen und umgekehrt können die Frauen ihre besten Kräfte den Parteien zuführen. Wir sind heute hier vereint, um die Wege zu finden, die uns am besten zu unserem Ziele führen. Wir wollen keine neuen Vereine gründen, auch keine neue Partei schaffen, sondern die Frauen erwecken die ihrer ganzen Richtung nach national und liberal empfinden, auf daß sie in den verschiedenen Orten in die Nationalliberale Partei eintreten und dort durch ihre Mitarbeit die Partei stärken und jüngen und so diese veranlassen, die Frauensorderungen besser zu vertreten.

Reicher Beifall lohnte die Ausführungen der Versammlungsleiterin. Der Chef der Nationalliberalen Partei Baden, Herr Geh. Hofrat, Landtagsabgeordneter

Nebmann

erbot in einer längeren vorlesungsvollen Rede der Versammlung den Graf der Partei, wobei er dem Stimm nach etwa bemerkte:

Wenn ich es heute namens der Partei übernommen habe, die Versammlung zu begrüßen, so weiß ich so genau, wie Sie selbst, daß nicht alle Parteimitglieder geschlossen hinter mir stehen. Sie haben schon öfter gehört, daß nur ein Teil der Partei so weit ist, daß er die Teilnahme der Frau am politischen Leben begrüßt. Aber das Umdenken ist auch hier schon im Gange. Wir haben diesen Vorgang nicht nur bei unserer Partei, sondern auch bei anderen Parteien ist der Gedanke, daß die Frau sich am politischen Leben beteiligen soll, auf Widerstand gestoßen. Daß es auf diesem Gebiete vorwärts geht, ergibt sich auch daraus, daß die Befestigung sich der Frau nicht nur im höchsten Sinne angenommen, sondern auch ihr eine aktive Rolle zugewiesen hat; ich erinnere nur an das Versicherungsgesetz. Diese Vorgänge werden in der Zukunft die Frage, ob die Frau politisch tätig sein soll, noch mehr in den Vordergrund rücken. Ich meine, daß diese Vorgänge auch die Männer, die heute noch abseits stehen, mit Notwendigkeit mit dem Gedanken vertraut machen werden, daß die Frau im politischen Leben stehen und dort ihre Meinung vertreten muß. Wenn man bedenkt, daß eine große Anzahl von Frauen sich hier zusammengefunden hat, um die Partei um ihre Aufnahme zu bitten, so besagt das doch, daß sie mit dem Programm unserer Partei einverstanden sind, daß sie Seite an Seite mit den Männern kämpfen wollen in allererster Linie für die großen Gedanken der Partei; Erfolge auf nationalem Boden und Fortschritt der Kultur; daß diese großen Gedanken der Partei es sind, die Sie zu uns führen. Es gibt denn noch eine ganze Reihe von Einzelaufgaben zu lösen. Es gibt heute noch eine Menge Männer, die noch nicht überzeugt davon sind, daß die Frau im politischen Leben nichts anderes erstrebt als das Frauenstimmrecht. Das ist nicht richtig. Unser politisches Leben ist so vielfältig, Ihre Anliegenheiten sind so viel, daß zu allererst eine ganze Fülle von Aufgaben gelöst werden muß, ehe man daran denken kann, an radikalere Forderungen heranzutreten. Ich meine, daß die Befürchtungen, die man in dieser Angelegenheit hegt, durchaus unbegründet sind, und daß wir es mit voller Freude begrüßen dürfen, wenn die Frauen zu uns kommen, sich in unsere Reihen stellen, an unseren Idealen mitarbeiten wollen. Wenn uns die Frauen so helfen, dann kann die Partei ihre Wünsche, ihre Anliegen mit ganz anderer Kraft und mit anderem Gewicht vertreten, als wenn die gesamte Masse der Frauen der Partei als Fremdkörper gegenübersteht. So wird die Partei auf der einen Seite eine Kräftigung erfahren, auf der anderen Seite wird die Frauensache einen mächtigen Helfer haben in der Partei, in der die Frauen mitarbeiten und mithelfen, ihre Angelegenheiten und Wünsche der Partei vorzutragen. So darf ich den heutigen Tag mit voller Freude begrüßen. Ich meine, daß niemand besser den Reim unserer eigenen Ueberzeugung in die Seele der Kinder hineinlegen kann, als die Frau, die so fühlt, wie wir fühlen. Die Kinder müssen erzogen werden, daß sie verstehen, was jeden Tag um sie herumgeht. Dazu ist nötig die Schulung der Frau, daß sie weiß, was überhaupt geschieht, und daß sie weiß, wie das ihrer Umgebung weiterzugeben ist. Es ergeben sich für die Frau drei Hauptaufgaben, wonach sie noch ansetzen zu wirken hat auf die eigenen Geschlechtsgenossinnen, in politischen Verbänden, an den Aufgaben der Gemeinde und des Staates, soweit sie für sie erreichbar sind. So wird die Frau in doppeltem Sinne unsere Helferin werden, wenn sie mit der ihr eigenen Kraft, mit dem ihr eigenen Idealismus und mit der ihr eigenen Fähigkeit an die Erziehung der Jugend in unserem Sinne sich macht. Ich kann sagen, ich bin der Ueberzeugung voll über die Summe von Idealismus, die in den Frauen steckt, die in der gemeinnützigsten Tätigkeit arbeiten für die Sache, die sie als die richtige erkannt haben. Diese idealen Gesichtspunkte haben der Frauenbewegung eine ganz ungeheure Kraft und Stärke verliehen und haben die großen Erfolge errungen, die man heute dort sehen kann. Für den Geist des idealen Strebens, der Aufopferung, der Treue und Hingabe dürfen wir

von Herzen dankbar sein, wenn er in unsere Partei eingetragener wird und dadurch die Ideen der Partei nährt und die Partei stärkt. Ich freue mich von ganzem Herzen der Bewegung. Möge der heutige Tag die gewünschten Erfolge zeitigen. Ich gebe meine Überzeugung Ausdruck, daß diese Erfolge kommen werden, wenn auch nicht heute und morgen, so doch übermorgen, eben weil die Gesinnung durchaus idealen Motiven entspringt, den Forderungen des Tages gerecht wird und mit frohem Blick in die Zukunft schaut. Darum für den heutigen Tag herzlichen Willkomm und meine allerbesten Wünsche für den Erfolg. (Lebhafter Beifall.)

Frau Wassermann dankt dem Parteichef für die liebenswürdigen Worte und teilt mit, daß anstelle des Herrn Landtagsabgeordneten Köhler, der im letzten Augenblick am Erscheinen verhindert war, Frau Geh. Rat Zellined-Heidelberg über die Mitarbeit der Frau in der Nationalliberalen Partei sprechen wird.

Frau Zellined kommt einleitend auf die Entstehung der Frauenbewegung zu sprechen und legt dann ihren weiteren Ausführungen folgende Fragen zu Grunde:

Woher kommt das Interesse der Frau an der Politik? Ist diese berechtigt oder ist es nur eine Lust am Neuen? Ist es für eine große Partei von Wichtigkeit, wenn sich die Frau für die Politik und speziell für die einer Partei interessiert. In der Beantwortung dieser Fragen bemerkt die Referentin, daß heute eine ungeheure Zahl von Frauen selbständig im Erwerb leben. Bei der Berufszählung im Jahre 1907 habe man 1/2 Millionen selbsttätiger Frauen gezählt; erst in den letzten Tagen sei statistisch nachgewiesen worden, daß die Zunahme der Frauenerwerbstätigkeit in ganz anderer Weise fortschreite als die Männerarbeit. Unter diesen Umständen sei es erklärlich, daß die Frau ein Interesse an den politischen Vorgängen habe. Man könne es begreifen, daß sich das Interesse der Frau auch auf die Gesetzgebung erstreckt. So liege der Frau vor allem der Arbeiterinnenstand am Herzen. Großes Interesse habe sie auch am Versicherungsgesetz, das allerdings bedenkliche Mängel aufweise. Das Reichstheatergesetz, das den Reichstag demnächst beschäftigen wird, interessiere die Frau mindestens so gut wie die Männer. An verschiedenen Beispielen legt die Rednerin dar, wie weit die Gesetzgebung hinter den berechtigten Forderungen der Frau zurückbleibt. Im Strafrecht gebe es eine Reihe von Paragraphen, die die Frau beunruhigen müßte. Für die Jugendgerichtsbarkeit müssen neue Verbesserungen gefunden werden. In dem Entwurf, der dem Reichstage zur Beratung vorliege, werde noch immer davon abgesehen, daß bei den Jugendgerichten auch Frauen als Schöffen zugelassen werden. Röhle und Steuern seien Gebiete, die die Frau sehr wesentlich angehen. Nicht minder als diese berühre die Frau das Wohnungsgesetz. Die Frau will und wünscht bessere zivile, gewerbliche Fortbildungsschulen, Fachausbildungsschulen, Spezial-Mittelschulen, wenn an einem Orte kein Mädchen keine anderen Schulen zugänglich seien. Koedukation. In der Frage der Erziehung in der Schule wisse sich die Frau mit der Nationalliberalen Partei einig und sie hoffe, daß noch bessere Erfolge erzielt werden. Die Rednerin betont dann auch wie der Parteichef, daß die Frau die Partei brauche, daß aber auch die Partei die Frau notwendig habe. Die Frauen sollen in die Nationalliberalen Partei einziehen, für sie werden, zur Vereinerung ihres politischen Wissens die Versammlungen besuchen und helfen wo sie kann. Die Referentin schloß ihre ausgezeichneten Ausführungen mit der Betonung, daß es unbedingt notwendig sei, daß Frau und Partei zusammenarbeiten zu Ruhm und frommen der Nationalliberalen Partei und des Vaterlandes. (Lebhafter Beifall.)

Nachdem Frau Wassermann die Referentin für ihren lehrreichen Vortrag gedankt hatte sprach Rechtsanwalt Thordede-Karlsruhe über die politische Lage. Einleitend beschäftigte sich der Redner mit dem Balkankrieg und zeichnete dabei in markanten Strichen die augenblickliche Lage, dabei besonders hervorhebend, was

dem deutschen Volke zum Nutzen oder zum Schaden gereichen könnte. Er knüpfte an seine Ausführungen die berechtigten Mahnungen, augenblicklich auf unsere Diplomatie zu vertrauen. Die von dem Reichstagsabg. Wassermann im Reichstag eingebrachte Interpellation über die auswärtigen Angelegenheiten, die am Montag beraten werde, werde ja des Näheren zeigen, wie es sich mit unserer auswärtigen Politik verhält. Im zweiten Teil seiner Ausführungen behandelte der Redner unsere innere Politik und verbreitete sich über die bisherige Tätigkeit des Reichstags und die Aufgaben, die ihm noch bevorstehen. Auch diesem Redner zollte die Versammlung reichen Beifall. Frau Wassermann stattete ihm den Dank derselben besonders ab.

Mittlerweile waren zwei Telegramme eingelaufen, die Herr Rechtsanwalt Thordede verlas, und zwar eins von dem Reichstagsabg. Wassermann und Kölsch, die den Verhandlungen ein herzliches Glück auf wünschten und das andere von Wertheimer Parteifreunden und Parteifreundinnen.

Die Versammlung beschäftigte sich hierauf mit Organisationsfragen. Einstimmig wurde ein Antrag angenommen, nach dem ein Badischer Ausschuss nationalliberaler Frauen gewählt wird. Dieser Ausschuss hat die Aufgabe, für die nationalliberale Sache zu wirken, ihre Ideen in weite Kreise zu tragen und die Frauen zur Mitarbeit an der Partei zu gewinnen. Vertrauensleute werden in allen größeren und mittleren Städten Badens aufgestellt.

Im Anschluß hieran setzte eine lebhafteste Diskussion ein. In ausgezeichnete Weise wies Frau Geh. Rat Wassermann den Ausdruck zurück: Ich habe keine Zeit, einem politischen Verein beizutreten. Mit ihren klaren überzeugenden Worten sicherte sich die Rednerin den berechtigten Beifall der Versammlung. Eine größere Anzahl Frauen tauschten ihre lokalen Erfahrungen in den nationalliberalen Vereinen aus, worauf Frau Wassermann die Tagung gegen 6 Uhr mit Dankesworten schloß.

Deutsches Reich.

Sozialdemokratie und Antimilitarismus.
Aus Düsseldorf wird gemeldet: Die politische Polizei beschlagnahmte in dem sozialdemokratischen Bureau für Rheinland und Westfalen 20000 Exemplare einer antimilitarischen Broschüre, wovon ein Teil bereits verandt war.

Badische Politik.

Die Regierung zum Nagensfurter Fall.
Die „Korlsruher Zeitung“ schreibt: Nachdem die Intervention, die Erteilung des Religionsunterrichtes durch die Lehrer betr. in der 108. Sitzung der Zweiten Kammer zurückgegriffen worden ist, hat sich das Unterrichtsministerium entschlossen, seinen Standpunkt in dieser Frage in der folgenden Erklärung darzulegen. Die grundsätzliche Stellung der Unterrichtsverwaltung gegenüber den Lehrern, denen durch die kirchlichen Behörden die Befähigung zur Erteilung des Religionsunterrichtes nicht erteilt oder nachträglich entzogen wird, ist durch die Bestimmungen des Schulgesetzes gegeben. Der Religionsunterricht ist nach § 35 des Schulgesetzes ein obligatorischer Fach der Volksschule; er wird nach § 12 des Gesetzes vom 9. Oktober 1880, die die rechtliche Stellung der Kirchen und kirchlichen Vereine betr., und § 40 Abs. 2 des Schulgesetzes nicht vom Staate, sondern von den Kirchen- und Religionsgemeinschaften, das ist von den beiden kirchlichen Kirchen und der ihnen in dieser Beziehung gesetzlich gleichgestellten israelitischen Religionsgemeinschaft für ihre Angehörigen besorgt und überwacht. Der Staat erleichtert

aber den Kirchen die Durchführung des Religionsunterrichtes dadurch, daß er ihnen zur Unterstützung der Geistlichen bei Erteilung des Religionsunterrichtes die Lehrer bis zu je 6 Stunden wöchentlich zur Verfügung stellt. (§ 40 Abs. 2 des Schulgesetzes). Die Prüfung der Volksschullehrer hinsichtlich ihrer Befähigung zur Erteilung des Religionsunterrichtes und die Entscheidung über diese Befähigung steht nach § 44 des Schulgesetzes den Kirchen zu, ebenso bleibt es den kirchlichen Behörden nach § 40 letzter Absatz des Schulgesetzes vorbehalten, die Erteilung des Religionsunterrichtes durch den Lehrer abzustellen.

Wenn man mit diesen Bestimmungen des Schulgesetzes über den Religionsunterricht die weitere Bestimmung des § 34 zusammenhält, wonach bei der Behebung der Lehrstellen auf das religiöse Bekenntnis der die Schule besuchenden Kinder zunächst Rücksicht zu nehmen, so ergibt sich daraus, daß Lehrer, die weder einer der beiden kirchlichen Kirchen, noch der israelitischen Religionsgemeinschaft angehören, nach den gesetzlichen Bestimmungen an der Volksschule nur seltener und vereinzelt verwendet werden können. Das wird ohne weiteres klar, wenn man bedenkt, daß die Zahl der Volksschüler, die als Dissidenten nach § 35 Abs. 4 des Schulgesetzes zum Besuche des Religionsunterrichtes nicht verpflichtet sind, nicht einmal ein halbes Prozent der Gesamtzahl ausmacht.

Mit Rücksicht auf diese rechtliche und tatsächliche Lage hat die Unterrichtsverwaltung bisher grundsätzlich daran festgehalten, in die Lehrerfeminare nur solche junge Leute aufzunehmen, die einer der beiden kirchlichen Kirchen oder der israelitischen Religionsgemeinschaft angehören. Die Befähigungsprüfung für die Erteilung des Religionsunterrichtes bildet einen Teil der Prüfungen, von deren Befehlen nach § 44 des Schulgesetzes die Aufnahme unter die Volksschullehrer abhängt.

Hinsichtlich derjenigen Volksschullehrer, denen die Befähigung zur Erteilung des Religionsunterrichtes von den Kirchenbehörden nachträglich entzogen worden ist, hat die Unterrichtsverwaltung stets aus Grund eigener Prüfung des Falles Entscheidung getroffen, ob der Lehrer gleichwohl auf seiner Stelle verbleiben könne und ob deshalb die Erteilung des gesamten Religionsunterrichtes dem Geistlichen zu überlassen sei.

Dienstentlassungen oder Strafberechtigungen von Hauptlehrern, die selbstverständlich nur beim Vorliegen schwerer Verletzungen der Dienstpflichten im gesetzlich geregelten Disziplinarverfahren ausgesprochen werden könnten, sind in solchen Fällen bisher nicht vorgekommen. Auch die nach § 68 des Schulgesetzes an sich zulässige Berechtigung eines Hauptlehrers in den einstweiligen Ruhestand ist aus diesem Grunde bisher nicht erfolgt. Dagegen aber wiederholt Hauptlehrer teils aus eigenem Antrieb, teils aus unklarer Veranlassung ihre Berührung in solchen Fällen im Wege des gewöhnlichen Bewerbungsverfahrens herbeigeführt, weil ihre Stellung in der Gemeinde infolge der Entziehung des Religionsunterrichtes erschüttert war. Bei der Seitenheit dieser Fälle ist es der Unterrichtsverwaltung bis jetzt immer gelungen, diese Hauptlehrer an solche Schulen zu versetzen, an denen mehr Lehrer, als gesetzlich notwendig angestellt waren, oder an denen es möglich war, im Wege des Austausches mit dem Unterricht in einem anderen Fache den Religionsunterricht einem anderen Lehrer zu übertragen.

Anderes ist die Rechtslage bei den nichtamtlich angestellten Schulgehilfen. Ihre Verwendung ist nach § 45 des Schulgesetzes jederzeit widerruflich. Wird deshalb einem Schulgehilfen seitens der Kirchenbehörden nachträglich diese Befähigung zur Erteilung des Religionsunterrichtes entzogen, so kann er ohne weiteres Verfahren außer Dienst gesetzt werden. Das Ministerium wird aber auch in solchen Fällen eine genaue Prüfung der Gründe der Entziehung der Befähigung zur Erteilung des Religionsunterrichtes eintreten lassen und besorgt sein, daß Härten vermieden werden. Immerhin

muss beachtet werden, daß ein Schulgehilfe, der nicht mehr berechtigt ist, das obligatorische Fach des Religionsunterrichtes zu erteilen, im Volksschuldienste so schwer veränderbar ist, daß er gut daran tut, sich so zeitig als möglich der Ausbildung als Fachlehrer zuzuwenden, da er als solcher Religionsunterricht nicht zu erteilen hat.

Württembergische Politik.

Der zweite Wahlgang.

§ Stuttgart, 30. Nov. Bei den gestrigen 24 Nachwahlen zu den Bezirksräthen für den Landtag haben die Volkspartei 8 Sitze, die Nationalliberalen 5, die Sozialdemokraten 3, die Konservativen und der Bauernbund 6 und das Zentrum 2 Sitze geholt. Aufgrund der Bezirksräthwahl verfügt demnach die Volkspartei über 15 Mandate (im vorigen Landtag 19), die Sozialdemokraten über 13 (12), der Bauernbund und die Konservativen über 17 (12), die Nationalliberalen über 9 (11) und das Zentrum über 21 Mandate (21). Gewonnen haben also die Konservativen und der Bauernbund 5 Sitze und die Sozialdemokraten 1 Sitz, wovon die Volkspartei 4 und die Nationalliberalen 2 Sitze verloren haben. Das Zentrum hat seinen Bestand aufgrund der Bezirksräthwahl behauptet. Nicht nur die Bezirksräthwahl in Betracht, so hätte die Rechte 38, die Linke 37 Mandate. Was die Bezirke im einzelnen anbelangt, welche ihre Vertretung gewechselt haben, so gewinnt der Bauernbund von der Volkspartei Badnang, Waiblingen und Kirchheim, von den Nationalliberalen Künzelsau und Stadtenheim; er verliert Schorndorf und Heidenheim an die Sozialdemokraten, ferner Redarfulm an das Zentrum. Das Zentrum gewinnt von Bauernbund Redarfulm und verliert Geislingen an die Nationalliberalen. Die Volkspartei gewinnt Ludwigsburg-Stadt von den Nationalliberalen, während die letzteren Besitz von der Volkspartei und Geislingen vom Zentrum, Göppingen und Neuenbürg von den Sozialdemokraten gewonnen haben. Die Sozialdemokraten gewinnen Heidenheim und Schorndorf vom Bauernbund. Von dem Ausfall der Landesproporzwahl wird es nun abhängen, ob die Mehrheit auf der linken oder auf der rechten Seite liegen oder ob vielleicht der eigentümliche Fall eintreten wird, daß die beiden Seiten je 46 Abgeordnete zählen, was nach dem jetzigen Stimmenverhältnis durchaus nicht ausgeschlossen ist. Dann würde das Kuriosum eintreten, daß diejenige Seite, welche den Präsidenten stellt, dadurch in die Minderheit käme, was übrigens auch sonst noch bei den bekanntlich sehr wechselnden Anwesenheitsverhältnissen in Zukunft sehr leicht der Fall sein könnte. Beide Seiten werden bei dieser Sachlage also künftighin bei allen einermöglichen wichtigen Entscheidungen sehr auf der Hut sein müssen, daß sie nicht überumpelt werden.

Reichsländische Politik.

Bischof Benzler als Kläger.

W. Straßburg, 29. Nov.

Das seltene forensische Schauspiel, das am letzten Mittwoch vor der Straßburger Strafkammer begonnen hat, wurde heute unter starkem Andrang des Publikums fortgesetzt. Immer mehr schürzte sich der Anwalt, um schließlich wider alles Erwarten eine friedliche Lösung zu finden. Auch heute herrschte wieder die reine babylonische Sprachverwirrung, bald klang es deutsch, bald französisch und bald lateinisch durch den Saal. Beide Parteien überboten sich förmlich in der Interpretation der rein missverstandenen Beschlüsse der römischen Kongregationen. Ueberhaupt war es ja gerade dieser kirchenpolitische Hintergrund, der die Zuhörer immer wieder fesselte. Lautlose Stille herrschte, als Abbe Thilmont über die Künstengeschichten bei der Reuebefragung des Bischofshofes erzählte, von jenen Brechenden und Alianen. Die Wagnerianer! Die die Freunde des Herrn v. Bulach! Und schließlich legt die Kurie Herrn Benzler hin, der beim Kaiser ebenso sehr persona grata war, wie er den Notzwingern unerwünscht kam. Der aalglatte Collin verstand es zwar gleich, im Bischofshofes sich anzubiedern. Aber der Eingänger Thilmont, der auch allein vor Hauptpolla

Zeuilleton.

Ausstellung der Sammlung „Lanz“ in der Kunsthalle.

V.
Bevor man sich den Stilleben zuwendet, muß man noch einiger Genrebilder gedenken, und zwar der gewohnt Rembrandtschüler, Gerbrandt van den Coehout und Nikolaes Woes. Ceckhouts Diana im Bade hat nichts mit jener gleichnamigen antiken Dame zu tun, denn es fehlt ihr der edle keine Vintennismus der Antike. Es sind bürgerliche Frauen, die dort in Wasser und im Richte blättern und das Küßzeug der schnellflüchtigen Göttin der Jagd nimmt sich selbst am bei diesen wohlgerundeten, behäbigen Gestalten, die lebhaft an Rembrandts Danae oder Bathsheba erinnern. Doch nicht nur in den Figuren sucht Coehout seinem Meister gleichzutun, sondern auch in der Wiederbegebe des sinnlichen Jaubers der Pant der Badenden. Coehout war unter den Schülern Rembrandts der geistig selbstloseste, der den Grundgedanken seines Meisters in liebevoller Verehrung nicht nur innerlich, sondern auch äußerlich nachzustreben suchte. Wenigstens im Anfang seines Schaffens. Selbständiger war Woes, der hier gleich mit drei Bildern vertreten ist. Die glückliche Mutter, „Alte Frau“ und „Der Bogenschütze“; drei Bilder so verschieden und doch von einem Meister. Das wunderschöne Glückliche, das in sich selbst ruhende des Muttergefühls, das stofflich in dem ersten Werke dargestellt wurde, schwingt wieder in Form und Farbe und schweift das Bild zu jener milden Einheit zusammen, die sich dem Beschauer übermitteln. Den gleich günstigen Eindruck von dem Meister erhalten wir von dem Bilde der „Alten Frau“ mit den Spuren einstiger Schönheit. Jetzt hat das Leben Falten in das Antlitz gegraben und ein durch Erfahrung geklärtet Besinnen spiegelt sich in den Augen, doch in den Augen wach noch die Erinnerung. Ein Dauch Rembrandtscher Besinnlichkeit liegt über dem Bilde. Das pathetische, das nach einem Umschwung in dem späteren Schaffen dem Meister eigen ist, spricht aus dem „Bogenschützen“, der mit theatralischer Geste den Pfeil abschneilt; es klingt auch wieder in den Farben, in dem Himmel mit den rosa Wölkchen und vielen anderen. Was uns auffällt ist, daß der Meister auch hier, wie in dem Bilde der „Glücklichen Mutter“, ein Rot (in der Kleidung des Schützen) in die Mitte setzt und gleichsam alle anderen Farben darum gruppiert, um so den Betrachter zur Konzentration zu zwingen.

Bei den Früchte- und Blumenmalern müssen wir jetzt zu Rubens zurückkehren, denn seinem Kreise gehören sowohl Brühgel wie Snyder an. Ihnen folgen Wever, Wolf und Dufham. Jeder von ihnen hat eine besondere Note, eine Spezialität, die er pflegt.
Jan Franz Snyder ist, wie schon früher gesagt, der Früchtekünstler auf dem Rubenschen Bilde mit den Amoretten. Beide Meister arbeiteten häufig gemeinsam, wie viele andere in damaliger Zeit. Rubens malte die Figuren, die Landschaft, die Wolken, Snyder die Früchte und Tiere, trotzdem Rubens das ebenfugut konnte. Beide hatten ja etwas Gemeinsames, das Sinnliche, Genußfrohe, das allerdings bei Rubens titanisch gesteigert war. Snyder schleppt einen großen Korb Früchte herbei und stellt ihn mit Bündeln von Spargeln, Tulpen, Schaffeln und Gläsern zu einem reichen Stillleben zusammen, das wie die Vorbereitung zu einem jener Feste anmutet, die Rubens mit seine Nachfolger so oft geschildert haben.
Ein gleiches Bild, nur ins Probenhafte gesteigert ist von Abraham Sendricksz van Wever vorhanden. Alles was ein holländischer Markt an saftigen Früchten, zarten Gemüsen, an Fischen und Krebsen nur bieten konnte,

ist hier mit Votolen und Kannen zusammen gebaut und gibt das Bild eines schlemmerhaften, unerfülllichen Wohllebens.
Gegen diese irdischen Kraftnaturen erscheint und Jan Davidsz de Heem als ein Wesib, der genierlich sich einzelne Dinge auserliest, einige Nelonen und Trauben, leuchtige Pilanen und sammetne Pirische, volle Rosen und gleichende Botale zu stillen Begagen, um ihnen ihre schönsten Schönheiten abzuloden.
Doch der Meister unter diesen Genußmenschen ist Wilhelm Kalf. Er gibt in seinen Stillleben nicht die Dinge selbst, sondern das, was hinter ihnen steht. Geheimnisvoll treten aus dunklem Hintergrunde feingefühlte Weser und der in ihnen kunkelnde rote und weiße Wein hat in seinem seltsamen Gleichen alles irdische verloren. Es ist das Blut der Erde, das durch die Jahrhunderte rinnt. Unwirkliches wird in die Bildern wach und nie erlebtes.
Es ist nicht leicht, sich frei zu machen von den Holländern, die an den Quellen des Lebens schöpfen, um sich der stillvollen, doch glatten Kunst der englischen Porträtkünstler auszuwenden, deren Werke in früher Vornehmheit von den Wänden hängen. Von ihnen soll in der Schlüßbesprechung die Rede sein. Heute sei nur noch eines Bildes des Franzosen Fouquier gedacht. So darstellend, die Priesterin der Hera, wie sie von Zeus in Gestalt einer Wolke umarmt wird. Es ist ein Werk, das den Umschwung des leichtsinnigen Graziosen des Rokoko ins Lüstern, Wollüstige aufweist.

umgehenswerten, das Eingehen mehrjähriger Lieferungsverträge von Schlachtvieh zu hohen Durchschnittspreisen mit den Stadtverwaltungen und von diesen wieder mit den Innungen resp. den Fleischermeistern einer eingehenden Erörterung unterzogen. Daß hierbei die Fleischermeister, sowohl was den Einkauf des Viehes als auch den Verkauf des Fleisches betrifft, — da ihnen in beiden Fällen die Preise vorgeschrieben werden sollen — ihre Selbständigkeit einbüßen und zu Lohnarbeitern herabgedrückt würden, wurde durch den Vorsitzenden unter Klarlegung der Verhältnisse im Fleischergewerbe ausführlich dargelegt. Auch wies er auf die großen Gefahren hin, die mit dem Eingehen derartiger unsicherer Differenzgeschäfte für einen Handwerksmeister verbunden sind, sowie auf die Schwierigkeit der praktischen Durchführung solcher in einseitigen Interesse vorgeschlagenen Maßnahmen, da neben derartigen Verträgen immer die Konjunktur der freien Märkte herlaufe. Er hoffe, daß alsbald seitens der Aufsichtsbehörden den Innungen aufgegeben werde, die Fleischermeister zu warnen, direkt oder indirekt in solch gewagte Spekulationen einzutreten. Nach eingehender Diskussion, an der sich sämtliche Vorstandsmitglieder beteiligten, war der Vorstand einstimmig der Ansicht, daß allen Maßnahmen die auf die Befreiung der Selbständigkeit im Fleischergewerbe zielten, entschieden entgegenzutreten werden müsse. Es wurde dabei der Ansicht Ausdruck verliehen, daß das, was dem einen Handwerks- oder Gewerbebezweige heute zustoße, morgen den anderen gleichfalls treffen könne; daß das Handwerk in seiner Gesamtheit energisch sich dagegen wehren müsse, wenn der selbständige Handwerksmeister des Wichtigsten, was die Deutsche Reichs-Gewerbeordnung ihm gewährte, beraubt werden solle, nämlich der freien, selbständigen Ausübung seines von ihm erlernten Handwerks. Die pflichtmäßigen Aufgaben der Handwerker-Innungen: Aufrechterhaltung und Stärkung der Standesehre, materielle und intellektuelle Hebung der Handwerker, Fürsorge für den Nachwuchs (Wesseln und Meisterprüfungen) und anderes mehr, würden einfach unmöglich werden, wenn das wichtige Unterscheidungsmerkmal zwischen dem freien Handwerksmeister und dem bezahlten Lohnarbeiter, die Selbständigkeit entfielen.

Modellausstellung neuer Erfindungen. Wir haben in Mannheim schon des öfteren Gelegenheit gehabt, verschiedene Ausstellungen zu sehen, aber eine Modellausstellung eines Erfindervereins dürfte für Mannheim neu sein. Der Katalog der Ausstellung umfaßt eine große Anzahl interessanter Arbeiten, die für die gesamte Industrie und Geschäftswelt von großem Interesse und Wert sein dürften. Auch für die Damen gibt es sehr viel Neues und Brauchliches für den Haushalt zu sehen. Man kann sagen, für jedes Gewerbe ist etwas Neues da: für elektrische Werke, Pumpen und Werkzeugmaschinen, für die Luftschiffahrt, für Automobilfabriken und Automobilzubehör, für Säulen und Behälter, für Spielwarenfabriken, Mechaniker, Schlosser, Malermeister, Fuhrunternehmer u. dergl. Möge ein großer Besuch die Bemühungen und großen Opfer lohnen, die sich der Süddeutsche Erfinderverein, Edison & Co. in Mannheim zum Wohle der Allgemeinheit und zur Förderung der Industrie aufgelegt hat.

Geschäftsjubiläum. Am 1. Dezember feiert Werkmeister Georg Busch das 25jährige Geschäftsjubiläum bei der Firma Erste Mannheimer Dampfmühle von Ed. Kauffmann Söhne, G. m. b. H., Mannheim.

Ein Programmkalender 1912/13, welcher in Tagesrubriken die Darbietungen Mannheims wiedergibt, ist vom Verkehrs-Verein in 5000 Exemplaren herausgegeben worden und im Verkehrs-Bureau zu 20 Pf. von heute abend 6 Uhr ab erhältlich. Mitglieder des Verkehrs-Vereins können den zum Nachschlagen sehr übersichtlich gehaltenen und mit genügendem Schreibraum für Nachträge ausgestatteten Kalender im Verkehrs-Bureau kostenlos in Empfang nehmen. Der Programmkalender will Einheimische und Fremde über alles unterrichten, was hier an öffentlichen Veranstaltungen gehoten wird. Er gibt eine übersichtliche Zusammenstellung alles dessen, was an den einzelnen Tagen stattfindet, und was für den Winter bevorsteht. Zugleich will er dem Fremden als Führer dienen und ihm von Mannheims Sehenswürdigkeiten in gedrängter Form Kenntnis geben. Um diesen

Theater-Kritik. Die Reihe der Aufführungen von „Alles für die Firma“, die mit Rücksicht auf den Sub- und Vestag unterbrochen werden war, wird durch die morgige Aufführung des Schwanen in Rosenpark wieder fortgesetzt.

Die Rolle des Du Chatel in der heutigen Aufführung „Die Dancras von Orleans“ spielt Reinhold Rost.

In „Bajazzo“ und „Cavalleria rusticana“ schließt wegen Erkrankung des Herrn Jung, Herr Georg Becker dem Opernhaus in Darmstadt als „Gast“ und „Tribüne“. Die Partie der „Nedda“ singt zum erstenmal Frau Weiser, die der „Cavalleria“ zum erstenmal Gertrude Kahl.

Sierte musikalische Akademie. Die bereits angekündigte öffentliche Hauptprobe zu Velloca und Weissbunde von Arnold Schönberg im Musiksaal des Hofgartens am Montag, den 2. Dezember, zu welcher die Abonnenten und Inhaber von Tageskarten freien Zutritt haben, muß wegen einer anderen Veranstaltung an demselben Abend im Versammlungssaal bereits um halb 4 Uhr — statt um 6 Uhr, wie angekündigt war — beginnen. Ein Kartenverkauf findet nicht statt.

Mannheimer Kunstverein. Neu ausgestellt: R. Juch, Darmstadt, 12

Zweck richtig erfüllen zu können, wird die Zusammenstellung auch in weitem Kreise der Nachbarschaft Verbreitung finden.

Ordnungszeichnungen. Der Großherzog hat den Kollegenmitgliedern der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Oberbaurat Wilhelm Stahl und Baurat Otto Hauger, und dem maschinen-technischen Referenten beim Ministerium des Innern, Oberregierungsrat Ernst Schellenberg, das Ritterkreuz des Ordens Verlies des Ersten verliehen.

Verhaftung. Im Wartesaal des Neustädter Bahnhofes wurden Donnerstag Nacht zwei Gelegenheitsarbeiter von Wallstadt festgenommen. Sie hatten in Wallstadt eine Waschmaschine gestohlen, die sie in Mannheim zu Geld gemacht und befanden sich in Neustadt auf der Durchreise. Einer von ihnen ist einer Erziehungsanstalt entflohen.

Kassierter Spießbube. Vorgefunden am Abend machte ein Individuum einer Metzgerstraße in der Hauptstraße in Neudenheim einen Besuch und stahl einen bereits angeschlittenen Schinken. Der Bursche begab sich auf dem gewöhnlichen Wege in den Laden, packte den auf der Tafel liegenden Schinken und flüchtete, als die Inhaberin des Ladens erschien, auf die Straße. Infolge der herrschenden Dunkelheit verschwand der Feinschmecker mit seiner Beute unbefolgt.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag und Montag. Es war zu erwarten, daß der über Südfrankreich ziehende Hochdruck der neuen aus dem Atlantischen Ozean heranziehenden Depression rasch wieder weichen werde. Diese wird indessen voraussichtlich im Norden von uns vorüberziehen und zunächst nur geringe Störungen verursachen, weshalb für Sonntag und Montag zwar zeitweilig trübes und nebelhaftes, aber in der Hauptsache noch trockenes Wetter zu erwarten ist.

Vergnügungen.

Apollo-Theater. Heute Abends abend des letzten Programms. Herr Wilh. L. bereit zu Ehren seines Abschiedes unter seine Mitarbeiter im Publikum zur lebende Fiere. Der Sonntag (1. Dezember) bringt das bereits angekündigte theatralische Ereignis mit dem Schauspiel „Danz Waldens“. Ueber diesen Künstler, der selbst die höchste Position, die das Theater zu vergeben hat, die Nachfolge von Joseph Raina am Theater der Offenbach, viel zu schreiben, wäre vergebene Mühe. Die Particulärdruckerei Waldens ist so elementar, daß man darüber nicht Worte verlieren muß. Worten wir also ein hohes Lob ab.

Die Jugend im Vieh. Auf das unter diesem Namen morgen Abend 8 Uhr im Rosenpark stattfindende große Konzert sei nochmals besonders aufmerksam gemacht. Man darf dem Auftreten der als vorzügliche Interpretin von Volks- und Kinderliedern bekannten Sänlerin, Frau Braunschwartz-Schneider aus Frankfurt a. M., mit Interesse entgegensehen. Die Klavierbegleitung hat Herr Hans Weissbach, Frankfurt a. M., übernommen. Das Programm anderer einheimischer Orchesterkapelle verzichtet ebenfalls auf ausgewählte Kompositionen, die in den Rahmen dieses dem deutschen Volkslied gewidmeten Abends fallen. Morgen Sonntag findet im Großen Bürgerbräu, Ludwigstraße, in den prächtigen Sälen des 2. Stockes, nachmittags von 1/2—7 Uhr u. abends von 8—11 Uhr Große Militärkonzerte statt, ausgeführt von der vollständigen Pionierkapelle aus Speyer. Vormittags von 11—1 Uhr gibt die Kapelle in den Parterre-Räumen ein Größtbesonders-Konzert.

Neues aus Ludwigshafen.

Eingemeindung von Rheingönheim. In geheimer Sitzung des Gemeinderats von Rheingönheim wurde über die Eingemeindung nach Ludwigshafen beraten. Das Bürgermeisteramt Ludwigshafens hatte angefragt, ob ein dortiger Beamter von den in Frage kommenden Gemeindegliedern Einhalt nehmen dürfe, um Unterlagen für die Eingemeindungsverhandlungen zu gewinnen. Der Gemeinderat lehnte mit 14 gegen 5 Stimmen vorerst jede Unterhandlung in dieser Sache ab. Drei Gemeinderäte fehlten in der Sitzung.

Vermisst. Seit einigen Tagen wird der 14 Jahre alte Realschüler Anton Klehr von Ludwigshafen vermisst. Mehrere hundert Mark hat er mit auf die Reise genommen. Da der Junge der Vic Carter- und anderer Letztredendigkeiten, so ist anzunehmen, daß er auf Abenteuer ausgegangen ist. Er ist von mittelgroßer Gestalt und von bleicher Gesichtsfarbe. Angaben über den Verbleib des Jungen wolle man an die Eltern gelangen lassen.

Eine angenehme Weihnachtsüberraschung ließ die Direktion der Badischen Anilin- und Sodafabrik ihrem gesamten Personal zuteil werden. Durch Anschlag läßt die Direktion bekannt machen, daß ab 1. Dezember ds. Js. Lohn-erhöhungen stattfinden. Insbesondere sind

Delgemälde; Stamm-Hagemann, Grödingen, 8 Silhouetten; Elie Hirsh, Berlin, 19 kleine Skulpturen und Plaketten; C. Langhammer, Dresden, 10 Radierungen und 2 Holz-schnitte. — Auf die Ausstellung der Freien Künstlervereinigung Baden-Baden und die Sammlungen Adolf Lutz und O. Hagemann sei nochmals verwiesen. — Verkauf wurden: 1 Delgemälde von Max Demmer, Karlsruhe, 1 Delgemälde von S. Strun-dacker, Baden-Baden, 1 Kanarell von Paul Schäfer, Magdeburg, 1 Lithographie von Hans von Bolkman, Karlsruhe. — Die Weihnachts-verlosung des Mannheimer Kunstvereins findet Donnerstag den 19. Dezember in der städtischen Kunsthalle 12 Uhr mittags statt. Die Mitgliedsliste liegt zur Kontrolle beim Diener offen. — Die Verkaufszeiten für Sonntag wurden nach Vereinbarung mit der städtischen Kunsthalle bis auf weiteres in der Weise fest-gesetzt, daß die Kunsthalle und der Kunstverein von 11 bis 4 Uhr andauernd geöffnet sind. Von 1/2—4 Uhr ist der Verkauf des Kunst-vereins für Nichtmitglieder ungenügend.

Sum Tode Strauß. Aus Berlin wird uns gemeldet: Vor der Überführung der Leiche des Dr. Strauß nach

die Arbeiter in den Fabriken bedacht worden. In manchen Betrieben, je nach Alter und Beschäftigung, werden Aufbesserungen von 47 auf 48 und von 45 auf 50 Pfennig vorgenommen. Die gelehrten Arbeiter und Angestellten werden ebenfalls je nach Branche bedacht.

Stimmen aus dem Publikum.

Ein Theaterstück in 1 Szene. Schauspiel: Vor der Tageskaffe. Zeit: Samstag, 28. November, 11 Uhr vormittags. Personen: Der Kassier, Ein Telefon, 1. Person, ich, Weib.

Erste Person (zum Kassier): Bitte mein Bilet, ich habe schriftlich vorbelegt, Michael Grabhuber!

Der Kassier: Michael Grabhuber?? — Wie haben Sie denn bestellt??

Erste Person: Durch Postkarte (ganz blass). Der Kassier: Wo haben Sie sie denn eingeworfen?

Erste Person: In den Schalter... (nach kassiert)

Der Kassier: Ich weiß von nichts, mein Name ist Oale, Pause (stöhlt).

Das Telefon: Brrrr — — — — — Der Kassier: Wie bitte? — — — — — Postkarte... Wo haben Sie sie denn eingeworfen?...

Ich weiß von nichts... (hängt ab).

Ich: Bitte mein Bilet... (Jaronik Pfäff!) Ich habe durch Postkarte bestellt... („bedeutend“)

Der Kassier: — — — — — Ich: Durch Postkarte bestellt, Wo-far-te be-hell!!

Der Kassier: Wo haben Sie sie denn... (stöhlt)

Ich: In den Schalter, und die Geschäfte ist höchst wertwichtig. Jetzt sind heute früh bereits 3 Postkarten nicht angekommen.

Der Kassier: Ja, kann ich da vielleicht was dafür? (Die ersten „leihen“ Zeichen von Entrüstung zeigen langsam am Horizont empv.)

Ich: — — — (während ab) — — — (ohne Bilet)

Schluss: (Woran liegt's?) P. H.

Aus dem Großherzogtum.

Weinheim, 29. Nov. Auf dem Heimwege von Großschaden nach Weinheim wurde Mittwoch eine 40jährige Arbeiterfrau, die ihrem Ehemann vorausging, von einem jungen Burschen angefallen und mit G e r s c h i e n bedroht, wenn sie sich seinen verbrecherischen Absichten widersetze. Als auf die Hilferufe der Frau deren Ehemann herbeieilte, nahm der Täter auf Weinheim zu Reißaus. Als die Frau heute vormittag bei der hiesigen Polizei Meldung erstattete, erkannte sie einen Obdachlosen, der zufällig im selben Augenblick vorbeigeführt wurde, als den Täter wieder. Dieser — der 25jährige Arbeiter Kessler aus Gießen — wurde trotz seines Zeugens sofort festgenommen und dem Gerichts-gefängnis zugewiesen.

Plankstadt, 29. Nov. Die Familie des Verlademeisters H. wurde unerwartet in Trauer verwickelt. Der 17 Jahre alte Sohn machte seinem Leben durch Erhängen im Henschlopfen des elterlichen Hauses ein Ende. Ein unheilbares Leiden hat den jungen, braven Burschen zu diesem betäubenden Schritt veranlaßt.

Leutershausen, 29. Nov. Die 20jährige Tochter des Fuhrmanns Peter Schuch von hier, die tagelange beim hiesigen Bürgermeister in Dienst ist, brach gestern abend in ihrer Wohnung plötzlich zusammen. Die herbeigerufenen Ärzte konstatierten, daß das Mädchen eine Flüssigkeit zu sich genommen hatte. Man fand auch bald darauf im Zimmer ein mit Lyfoll gefülltes Gläschen vor. Was das ruhige und brave Mädchen zu diesem Schritt veranlaßt hat, ist noch unbekannt. Es dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

(1) **Sitzbörn, 28. Novbr.** Bäckermeister Franz Gärtner, der schon längere Zeit geistes-geleitet ist, wurde im Ufenbache ertrunken aufgefunden.

(2) **Karlstraße, 28. Nov.** Heute früh wurde auf dem Bahnhöfen in der Nähe des Sonnen-bades die Leiche eines unbekanntes, etwa 35 Jahre alten, anscheinend dem Arbeiterstande angehörenden Mannes aufgefunden, der sich vom Zuge hat überfahren lassen. Dem Mann wurde der Kopf abgehauen. — Eine 21 Jahre alte, in der Parloberstraße 31 wohnende Verkäuferin wurde heute morgen im Hartmalthe unterhalb des Birkenweges tot aufgefunden. Es liegt anscheinend Vergiftung durch Lyfoll vor.

Gerichtszeitung.

Würzburg, 28. Nov. Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde gegen den 22 Jahre alten Hermann Weber aus Rühlungen

Rosenstein. Die Mannheimer Liedertafel hält ihr erstes Vereinskonzert heute, Samstag, abends 8 Uhr, im Musiksaal des Hofgartens ab. In die Refektorien des erkrankten Herrn Groß-Kassierers W. Dietling leidet noch nicht so weit vorgeschritten ist, daß er die letzten Proben abhalten und das Konzert leisten kann, hat in höchst dankenswerter Weise Herr Kassiermeister Reinhold Schmidpeter die Leitung des Konzertes übernommen. An dessen Stelle wird Herr Pianist Hans G. u. a. die Klavierbegleitung zur Ausführung bringen. Als Solist tritt in diesem Konzert die in vielfachen musikalischen Kreisen aus vorzüglichste als passiv hervorragende Künstlerin bekannte Opern-sängerin Pauline Weisba G. e. m. vom Frankfurter Opernhaus mit. Der Fiederkünstler wird neben Volksliedern von Röntgen, C. Brönnow und Jänah einen ansehnlichen Künstler des S. Kasper, sowie den Geiger und Violoncell von Dr. Scher-vert. Am Dirigierpult stehen von Weisba und das deutsche Lied von Weisba — letztere drei mit Orchesterbegleitung (bisher Regimentskapelle) — am Pult sitzen. Ein ständiger Karicaturist findet nicht statt.

Damburg zur Einäscherung findet Sonntag vor-mittag in der Urnenhalle des städtischen Friedhofes eine Gedächtnisfeier statt.

bei Bad Rixingen verhandelt. In der Nacht vom 6. auf 7. Juli überfiel Weber die 21jährige ledige Tagelöhnerin Karoline Weh, die guter Hoffnung von ihm war, in ihrem Schlafzimmer, versecte ihr mehrere Peilschläge auf den Kopf, überfüllte die vermeintliche Tote mit Petroleum und zündete das Mädchen und das Bett an. Durch das Einwimmern des Mädchens wurden Mutter und Bruder wach, zogen das Mädchen aus den Flammen und löschten das Feuer, doch starb das Mädchen unter schrecklichen Schmerzen nach einer Stunde. Weber wurde wegen Mordes zum Tode verurteilt.

Sportliche Rundschau.

Samstag, 30. Nov. Auteuil. Prix Port Said: Tit Bits — Soleil. Prix de Decembre: Clotilde II — Musard. Prix La Haye-Jousselin: Hopper — Sauvaur. Prix de Normandie: Stall Hennessy — Ismen. Prix de Virolay: Lorient — Aigle Imperial III. Prix Whisper-Low: Bachelor's Knight — Stall Kohler.

Radsport.

Große Eröffnungsrennen im Wintervelo-deum, Sport-Park, Collinstraße am Straßenbahndepot. Für die am Sonntag, den 1. Dez., abends 7 Uhr, stattfindenden Fliegere-nnen ist das Training jeden Abend nunmehr im Gange. Unter vielen Amateuren und Berufs-fahrern bemerkten wir den bekannten Weltmeister Otto Meyer, sowie Jul. Bettinger, Ludwigshafen. In dem Stunden-Mannschaftsfahren sind die Päre wie folgt zusammengestellt: 1. Ernst, Wien, W. Stedel, Ludwigshafen; 2. Jimpelmann, Ludwigshafen, W. Stedel, Rastatt; 3. J. Weiß, Gr. Anheim, Joh. Wirth, Rain; 4. Emil Müller, Karlsruhe, Fritz Nagel, Karlsruhe; 5. Jean Böschlin, Straßburg, Jul. Bettinger, Ludwigshafen; 6. Max Kerich, Berlin, Josef Belle, Frankfurt; 7. Kurt Zimmermann, Dresden, Heinz Sammayer, Düsseldorf. Dieser in Mannheim nun wieder zur Geltung kommende Sport wird sicher viele Freunde im Sportpark vereinigen, weshalb empfohlen wird, sich rechtzeitig mit Eintrittskarten zu versehen. (Siehe Inserat.)

Wetter-Nachrichten.

dt. Wettermeldungen. Mit Nacht beginnt nunmehr der Winter seinen Einzug zu halten. Nachdem schon bald drei Wochen die hohen Schichtlagen eine geschlossene, betrübliche Schneedecke tragen, hat sich jetzt auch in den tiefen Schichten eingekühlt, das zur Bildung einer leichten, immerhin aber schon zusammenhängenden Schneedecke führt. Jedem tritt härterer Frost auf, der die Niederschläge des Schnees verdrängt. Dem Barometerstand nach zu schließen stehen vorerst weitere Schneefälle in Aussicht, sobald am Sonntag die Sportbahnen voranschit-tlich in ausgedehnter Verfassung sein dürften. Auch ist es wahrscheinlich, daß die Zithonen bis zu den Tälern hinab zu kommen, wobei aus dem Schwarzwald und den Bergen, wie aus der Neuen Alpe und dem Tauern eine pulverartige Schneefal-lage gemeldet, die die Ausübung jeder Art von Wintersport gestattet.

1 **Schwarzwald (Bad, Schwarzwald), 29. Nov., 8 Uhr morgens:** 5 Grad N. fall, leicht bewölkt, 60 Jentim. Schnee, 10 Jentim. neuer Pulverschnee, E- und Nadelwald gut.

Wisp. **Weiternachrichten aus den bayerischen Alpen vom 29. November.** Eisenstein: 4 Gr., bedeckt, windstill, Schneehöhe 11—20 Jentim. Ber-gschneehöhe: 6 Gr., bedeckt, schwacher Wind, 11—20 Jentim. Schneehöhe, Oberstdorf: —12 Gr., prächtig, wolkenlos, weiches Wetter, windstill, 11—20 Jentim. Schneehöhe. Bad Reichenhall: +1 Gr., trübes Wetter, schwacher Wind, Schneehöhe 11—20 Jentim. Sonthofen: —6 Gr., prächtiges, wolkenloses Wetter, windstill, 11—20 Jentim. Schneehöhe. Par-tenkirchen: —1 Gr., windstill, etwas bewölkt, Schneehöhe 11—20 Jentim. Pöf-fen: —4 Gr., schwacher Wind, 6—10 Jentim. Schneehöhe, Kitzau: —8 Gr., prächtiges, wolkenloses Wetter, schwacher Wind, Schneehöhe 11—20 Jentim. Bad Kohl-grub: 7 Gr., gutes Wetter, windstill, 6—10 Jentim. Schneehöhe. Brannenburg: —4 Gr., prächtiges, wolkenloses Wetter, windstill, Schneehöhe 6—10 Jentim. Garmisch-Partenkirchen: —4 Gr., gutes Wetter, windstill, 11—20 Jentim. Schneehöhe. Oberstdorf: 0 Gr., leichter Schneefall, schwacher Wind, Schneehöhe 6—10 Jentim. Bad Tölz: +2 Grad, prächtiges Wetter, schwacher Wind, 6—10 Jentim. Schneehöhe. Bayerischzell: —4 Gr., windstill, gutes Wetter, Schneehöhe 11—20 Jentim. Tegernsee: +3 Gr., windstill, leichter Schneefall, 6—10 Jentim. Schneehöhe. Schliersee: —7 Gr., gutes Wetter, schwacher Wind, Schneehöhe 11—20 Jentim.

1 **Kufstein (Tirol).** Starke Neuschneefall auf ge-frorenen Nadeln, Schneehöhe 60 Jentim., am Steinberg, 130 Meter. Derrliches sonniges Winter-wetter, 7 Grad Höhe, Wintersturm in vollem Be-trieb, Stürmischer Pulverschnee, ausgedehnte Schneefälle, Nadelwald und Nadelwald Bahn von der Finsternis vorzüglich heranzutreten, Nadelwalden von Vorderfalten, von Neubaus etc. gut sichtbar. Bei Sprungbahnen herabbar. Eislaufplatz wird in Stand gesetzt. Der Windsturm am Sonntag im Winter-park ist heute den ganzen Winter heranzutreten. Ge-frieren und bewirkt hat aber auch die Unterfalten: Hinterbühl, Vorderfalten, Felden und Nadeln am Steinberg.

Vom Tag zu Tag.

— **Stürme in der Nordsee, Rosenhagen, 28. Nov.** Während des gestrigen Nachmittags und der Nacht wurden aus allen Teilen der Nördlichen Nordsee, der Nordsee und der Ostsee heftige Stürme gemeldet.

Der Balkankrieg.

Die Monarchie als Bollwerk des europäischen Friedens.

w. London, 30. Nov. Churchill sagte gestern abend in einer Rede: Die auswärtige Lage sei keineswegs sorglos, es befänden indessen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland keine Differenzen, welche Geduld und guter Will nicht ausgleichen könnten. Ein Krieg zwischen Oesterreich-Ungarn

Volkswirtschaft.

Brauhaus Nürnberg, A.-G. in Nürnberg.

Dem Geschäftsbericht für 1911/12 zufolge hat die Gesellschaft das Brauhaus Wehr-Neuburger u. Co. übernommen. Der Betrieb wurde mit dem der Gesellschaft vereinigt und die dadurch entbehrlich gewordenen Gebäulichkeiten und Einrichtungen veräußert. Trotz des durch die ungünstige Witterung des letzten Sommers stark beeinträchtigten Bierverbrauchs konnte die Gesellschaft einen namhaften Mehrertrag erzielen, der zum Teil auf den vorerwähnten Erwerb, zum Teil jedoch auf die Ausdehnung des Kundenkreises zurückzuführen sei. Ein in ihrem Besitz befindliches ehemaliges Brauereianwesen veräußerte die Gesellschaft zu angemessener Presse und ein Wirtschaftsanwesen zu einem, wie der Bericht sagt, verhältnismäßig geringfügigen Betrag unter dem Buchwert. Dagegen kamen zwei Wirtschaftsanwesen in Zugang. Der Abschluß ergab einschließlich 16 151 M. (l. V. 12 726 M.) Vortrag und nach 450 000 M. (383 445 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 320 261 M. (l. V. 288 619 M.) zu folgender Verwendung: Talonsteuerumlage wieder 3800 M., Sicherheitsbestand 9 700 000 M., Gewinnanteile 29 093 M. (29 208), wieder 9 Prozent Dividende gleich 468 000 M. (wie im Vorj.) und Vortrag 17 988 M. (16 151 M.). Nach der Vermögensrechnung stehen die Wirtschaftsanwesen mit 5 349 267 M. (3 473 885 M.) im Buch und sind mit 3 359 599 M. (l. V. 3 338 375 M.) Hypotheken belastet. Die Hypotheken auf Brauereianwesen betragen 3 132 830 M. (l. V. 3 770 404 M.), die Guthaben der Kundschaft 518 317 M. (473 530 M.), die sonstigen laufenden Verbindlichkeiten 949 871 M. (322 334 M.) und die Rückstände auf Malzaufschlagsrechnung 503 721 M. (501 034 M.). Andererseits sind u. a. ausgewiesen an Vorräten 689 827 M. (515 020 M.), an laufenden Ausständen 631 251 M. (629 169 M.), an Hypothekenforderungen 3 509 623 M. (3 221 023 M.) und an Kaufschillingresten 142 400 M. (117 600 M.). Ihren Bedarf an Hopfen hat die Gesellschaft zu erheblichen niedrigeren Preisen als im Vorjahr gedeckt, während sie für Malz zum Teil höhere Preise als im Vorjahr anzulegen hatte. Die Gesellschaft hofft, auch im laufenden Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis erzielen zu können.

Die Weinhandlung A. Schreth in Neustadt in Zahlungsschwierigkeiten. Mit dem Vorschlag, ein Arrangement zu treffen, haben sich bereits eine Anzahl kleiner Gläubiger, nämlich die Winzer, die Most geliefert haben, sowie ein hiesiger und ein auswärtiger Weinkommissar einverstanden erklärt. Diese bekommen 40 % als bar und 40 % als Pfandschaft und zwar durch den Prokuristen der Firma (Fuchs), der das Geschäft übernehmen will. Nun stehen auf verwandtschaftlicher Seite noch große Gläubiger mit Forderungen, welche in die Hunderttausende gehen. Diese Gläubiger haben versprochen, zu verzichten, wenn es nicht zum Konkurs kommt. Auf der Villa Schreth ruhen Hunderttausend Mark Hypotheken. Im Falle eines Konkurses würde nur eine ganz minimale Quote herauskommen, weil eine nennenswerte Masse überhaupt nicht vorhanden ist.

Zahlungseinstellungen. Die Hauptgroßhandlung Simon Nahm Söhne in Grünstadt (Pfalz) befindet sich in Zahlungsschwierigkeit und wendet sich an ihre Gläubiger wegen Arrangements. Die Passiven betragen rund M. 360 000. Der zu bietende Vergleichsvorschlag hängt davon ab, in welcher Weise sich die insolvente Konservfabrik Simond Nahm in Grünstadt mit ihren Gläubigern abfindet. Bei dieser Firma ist H. Frk. Zig, nämlich die Haupthandlung Simon Nahm Söhne Hauptgläubigerin.

Akt.-Ges. für Federstahl-Industrie vorm. A. Hirsch u. Co. in Kassel. Die Gesellschaft ruft für die erste Hälfte des Dezember eine Sitzung des Aufsichtsrats ein, um Stellung zu den jüngsten Erörterungen in der Presse über die Lage der Gesellschaft zu nehmen. Es soll dann die Öffentlichkeit eingehend über die gesamten Geschäftsergebnisse unterrichtet sowie der Dividendenvorschlag bekanntgegeben werden.

Verboten der Zement-Syndikatauflösung. Bei der wiederholten Submission auf sechs Millionen Kilogramm Zement durch die Kölner Eisenbahndirektion wurde von den Wickingwerken die Syndikatsofferte von 2,05 M. durch Angebot zu 1,30 Mark pro 1000 Kilogramm, also sehr erheblich unterboten, während bei der ersten Verdingung am 12. 11. alle Angebote, wie das, abgesehen von dem der Wickingwerke, auch bei der neuen Submission der Fall war, sich auf der alten Basis der Syndikatpreise hielten. Die Wickingwerke scheinen also bestimmt mit der Syndikatauflösung zu Ende 1912 zu rechnen.

Schiffahrt.

Duisburg-Bericht, 29. Nov. Amtliche Notierungen der Schiffersätze zu Duisburg-Bericht, Bergfahrt: Frachtsätze für eisernen Eimer, bei Abladung auf Wasserstand (für die Tonne zu 1000 kg) in Markt: nach St. 2,00-2,00, Mainz-Gustavsburg 1,00, Mainplättle bei Frankfurt a. M. 1,10, Mannheim 1,50, Karlsruhe 0,50-0,50, Lauterburg 0,50, Straßburg 1,00, Schlegelshaus (für die Tonne zu 1000 kg) nach St. 0,45-0,50, nach Mainz-Gustavsburg 0,50-0,50, nach Mannheim 0,75-0,80 M.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 29. Nov. „The Baltic“ Schluß. Weizen schwimmend: ruhig bei kleinem Handel. Verkaufte: 1 Teilladung Northern Manitoba No. 3 Am. 1, unterw. zu 34/4½, per 480 lbs.

Hafer schwimmend: fest aber nicht lebhaft. Verkaufte: 1 Teilladung La Plata 35/36 lbs. per Dez. zu 16/4½, per 304 lbs.

Gerste schwimmend: fest. Verkäufer reserviert.

Hafer schwimmend: fest aber nicht lebhaft. Verkaufte: 1 Teilladung La Plata 35/36 lbs. per Dez. zu 16/4½, per 304 lbs.

Chicago, 29. Nov. Produktenbörse. Weizen setzte auf günstige Witternachrichten aus Argentinien, Meldungen über größere Zufuhren im Nordwesten und Abgaben der Effektivhändler, in kaum stetiger Haltung, mit Dezember % c. niedriger und Mai unverändert ein. Die rückläufige Bewegung machte dann noch weitere Fortschritte, da die eingelaufenen Nachrichten a la Baisse lauteten. Liquidationen vorgenommen, von den Lokomarktschwächeren Tendenzen gedrängt wurden und der Bericht des Fachblattes Cincinnati Price Current a la baisse lautete. Deckungen der Baisiers, Meldungen über umfangreiche Verschiffungen von den Seepätzen und die gute Exportnachfrage bewirkten gegen Schluß eine Erholung. Schluß stetig. Preise % bis ½ c. niedriger.

Maïs boßte bei Beginn des heutigen Verkehrs unter dem Einflusse günstiger Witterberichte und unter dem Druck von Abgaben der Kommissionshäuser, bei kaum stetiger Tendenz, mit Mai ¼ c. ein. Schätzungen grosserer Bahnzufuhren für morgen hatten neben Meldungen von größeren Zufuhren im Innern eine weitere Abschwächung zur Folge, doch gewann gegen Schluß eine bessere Tendenz die Oberhand, da die Contemine zu dem niedrigeren Niveau einige Deckungen vornahm und sich auch besseres Exportgeschäft zeigte. Schluß stetig und Preise unverändert bis ¼ c. höher.

New York, 29. Nov. Produktenbörse. Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß stetig. Preise % c. niedriger.

Verkäufe für den Export: 23 Bootladungen. Maïs ohne nennenswerte Anregung. Verkäufe für den Export: 2 Bootladungen. New York, 29. Nov. Kaffee per Dezember schwächer infolge von Abgaben. Späterhin Termine befestigt auf stimulierende Berichte von den brasilianischen Märkten, Käufe einiger Interessenten und Deckungen der Baisiers. In der letzten Börsenstunde kam aber wieder eine schwächere Tendenz zum Durchbruch, hervorgerufen durch Abgaben der Wallstreetpekulation, unbedingte Kabelberichte von den französischen Märkten und Abgaben für europäische Deckung. Schluß ruhig. Baumwolle gab per Dezember und Januar auf entmutigende telegraphische Kabelberichte nach während die anderen Monate auf bessere Nachrichten aus den Spinnereien lesbar lagen. Im späteren Verkehr gaben die Preise für alle Termine nach, da die Wallstreetpekulation zu Abgaben schritt, sich allgemein eine größere Verkaufslust bemerkbar machte und der National Ginners Bericht a la Baisse ausgelegt wurde. Schluß ruhig.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 29. Nov. Umsätze bis 6 15 Uhr abends. Kreditaktien 188 ¼ bz., Diskontokommandit 18 ¾ bz., Deutsche-Bank 249 ½ bz., Oesterr. Länderbank 123 bz., Staatsbahn 143 bz., Lombarden 17 ½ bz., Hamburg. Amerik. Paket 133 ¼ bz. G., Nordd. Lloyd 120 ½-121-120 ½ bz. G. ult., 120,60 bz. G. ept. Gelsenkirchen 1191,75 bz. ept., Harpene 185 ½ bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 267 ½-268 ½ bz., Eschweiler 157 ½ bz. ult. (sollten heute Mittag von 12,15 bis 1,15 Uhr 157,25 bz. ept. 157 ½ bz. ult. notiert sein), D. Luxemburger 169 ½ bz. ult., 160,20 bz. ept. Riebeck Montanw. 180 bz. G., Zementw. Heidelberg 153,50 bz. G., Höchster Farbwerke 624,30 bz. G., Südd. Immobilien 36,75 bz. G., Daimler Motoren 311 bz. G., Adlerw. Kleyer 365,25 bz. G., Holzverkohlungs 247 bz. G., Scheidemann 649,75 bz. G., Elektr. Schuckert 149,25 bz. ept., Elektr. Rhein. Schuckert 139 bz. G. -6 15 bis 6 30 Uhr: Phönix 261 ½, Hamb. Paket, 133 ¼ bz. G. Die Abendbörse verlief sehr ruhig, von den auswärtigen Börsen kam keine Anregung. Die Tendenz war jedoch fest, weil eine durchaus friedliche Lösung der noch vorhandenen politischen Schwierigkeiten erwartet wird. Bankaktien, Montanwerte und Schiffahrtsaktien wurden zu leicht befestigten Kursen umgesetzt. An Industrie-Aktien konnten Scheidemann 4 ½ Proz., Holzverkohlungs 2 Proz., Daimler Daimler gewonnen 1 ½ Proz., Kleyer 1 ½ Prozent.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Kalender Nr. 2. Abgegangen am 28. November. Vöhrli „Berg“ 15 v. Rtm., 6000 Da. Sig. u. Helz. Dammersdorf „Mare“ von Neustadt, 1850 Da. Galla. H. Michel „Hildener“ von Neustadt, 1450 Da. Galla. Gaud „Job. Roth“ v. Neustadt, 11 788 Da. Rdtl. Rdtl. Kalender Nr. 6. Abgegangen am 28. November. Rubel „Wine“ von Heilbronn, 1800 Da. Steinfels. Mühlh. „Röhren“ von Heilbronn, 1704 Da. Steinfels. Rdtl. „Mentor“ von Heilbronn, 1500 Da. Steinfels. Rdtl. „Vino“ von Heilbronn, 1500 Da. Steinfels. Rdtl. „Röhren“ von Heilbronn, 1800 Da. Steinfels. Rdtl. „Johanna“ von Neustadt, 1800 Da. Steinfels.

Effekten.

Table with columns for location (e.g., London, New York, Berlin), date, and exchange rates for various currencies and commodities.

Produkte.

Table with columns for location (e.g., New York, London, Hamburg), date, and prices for various commodities like wheat, sugar, and oil.

Chicago, 29. Nov. nach 5 Uhr.

Table with columns for location (e.g., Chicago, New York), date, and prices for various commodities.

Liverpool, 29. Nov. (Schluss).

Table with columns for location (e.g., Liverpool, London), date, and prices for various commodities.

Antwerpen, 29. Nov. (Schluss).

Table with columns for location (e.g., Antwerpen, London), date, and prices for various commodities.

Rotterdam, 29. Nov. Kaffee ruhig, Zucker fest, Zinn fest, Margarine fest. Hamburg, 29. Nov. Abschlüsse Nov. 9 3/4, Dez. 9 1/2, Jan. März 9 1/2, Mai 10 1/2. Liverpool, 29. Nov. Baumwollmarkt. Schluss-Notierungen. In höheren Werten, amerik. 7 1/2, per Nov. 6 3/4, per Dez. 6 1/2, per Jan.-Febr. 6 1/2, per März-April 6 1/2, per Mai-Juni 6 1/2, per Juli-August 6 1/2, per Sept.-Okt. 6 1/2.

Eisen und Metalle.

London, 29. Nov. (Schluss) Kupfer willig, per Kasen 76 1/2, 1 Monats 77 1/2, 3 Monats 78 1/2, 6 Monats 79 1/2, 12 Monats 80 1/2. Zinn willig, per Kasen 225 1/2, 3 Monats 225 1/2, 6 Monats 225 1/2, 12 Monats 225 1/2. Blei ruhig, gewöhnliche Marke 28 1/2, Spezial-Marke 27 1/2, 28 1/2.

Wasserstandsberichte v. Monat Novbr.

Table with columns for location (e.g., Rheine, Mosel, Neckar), date, and water levels.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim.

Table with columns for date, location, and weather observations.

Witterungs-Bericht.

Übermittelt von der Amtl. Anstaltsstelle des Schweizerischen Bundesbureau im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Bern, W., Unter den Linden 14.

Table with columns for station, date, and weather conditions.

Geschäftliches.

Der Gesamtauflage dieser Nummer ist eine Sonderbeilage der Firma Gebrüder Stäblich beigegeben, welche wir der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: Julius Witte; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schäferselder; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Fritz Jöcher; für den Inseratenteil u. geschäftliches: Fritz Jöcher. Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, dass die Berliner Schuh-Industrie, Max Leichtenstein, D. & S. in München einen grosseren Wohnnachverkauf in München veranstaltet und ist dieses eine wirklich günstige Gelegenheit für passende Weihnachtsgeschenke. 15101

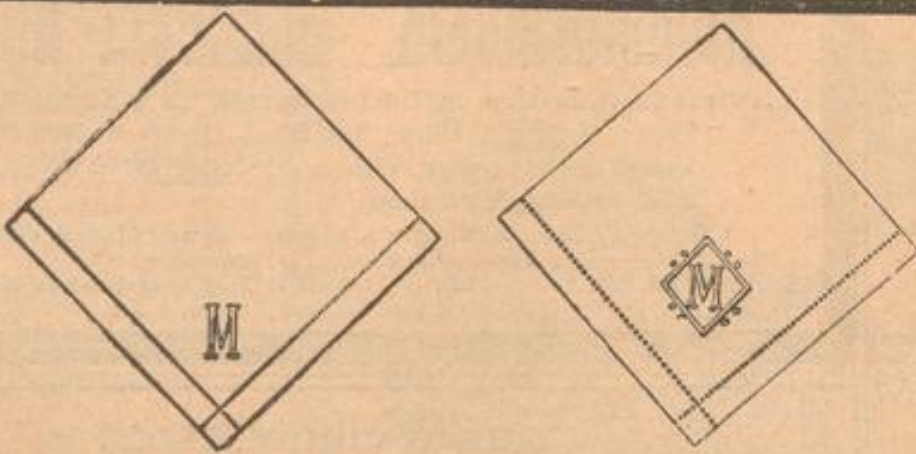
Cognac advertisement featuring a logo with a hammer and the text 'COGNAC DEUTSCHER COGNAC aus französischen Weinen' and 'LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN'.

Zahn-Grème advertisement for 'KALODONT Mundwasser'.

Schuppenbildung advertisement for 'Auxolin-Schuppen-Pomade'.

'O, Du fröhliche, O, Du selige....' advertisement for 'Alk und Jung'.

Taschentücher.



- Buchstabentuch** wie Abbildung Batist mit Hohlraum 1/4 Dtzd. im Karton 1.45
- Buchstabentuch** rein leinen mit handgest. Buchstab. 1/4 Dtzd. im Karton 2.75
- Batisttücher** weiss mit Hohlraum 12 Pfg.
- Damentuch** mit Languette u. handgestickter Ecke 22 Pfg.
- Reinlein. Damentücher** handgest. Ecke u. Hohlraum, St. 48 Pfg.
- Madeira-Tücher** ringsum handgest. u. reichgest. Ecke, Stück 78 Pfg.
- Damentücher** mit handgestickter Ecke 3 Stück im Karton 45 Pfg.
- Linontücher** mit farbig. Rand 1/4 Dtzd. i. Karton 1.65
- Buchstabentuch** mit einfarbig. Rand 2.00
- Buchstabentuch** für Herren Handstickerei, 1/4 Dtzd. im Karton 1.90
- Herrentuch** mit bunter Kante Stück 25 Pfg.
- Zephir-Herrentücher** Stück 35 Pfg.
- Gebrauchsf. Tücher** 1/4 Dutzend 95 Pfg.
- Seidne Herrentücher** moderne Farben, getupft, Stück 75 Pfg.
- Seidne Herrentücher** rohseidenfarbig, Stück 95 Pfg.
- Kindertücher** mit farb. Rand 1/4 Dutzend in Mappen 38 Pfg.

Neu aufgenommen!
Monogramm-Taschentücher
Rein Leinen, mit handgesticktem Monogramm und Hohlraum
Einführung-Reklame-Preis 550
1/4 Dutzend im Karton

Gelegenheit!
Ein grosser Posten
Rein leinene Tücher
1/4 Dutzend 2.25

HIRSCHLAND Mannheim an den Planken.

Feine Brillantringe
Broschen — Anhänger — Nadeln
empfehle sehr billig 28322
O 7, 15 **R. Apel** Tel. 5548
Mannheim — Laden, Heidelbergerstr. — Mannheim
Werkstätten für Juwelen und Goldwaren.

Zwei Ladenlokale
in guter Lage der Stadt Mannheim preiswert
zu vermieten
Interessenten wollen sich unter 40343 an die Geschäftsstelle dieses Blattes wenden.

Mietgasuche
Herr sucht behaglich eingerichtete Wohn- u. Schlafzimmern. Schreibtisch und separaten Eingang zu mieten. Offerten m. Preisangabe unter 9120 an die Expedition d. Bl.

Winter-Velodrom
Sport-Club Mannheim.
Colinistraße beim Strahenbahndepot. Fernsprecher 7139.
Sonntag, den 1. Dezember, abends 7 Uhr
Große Fliieger-Rennen

erklärter Berufsfahrer und Amateure.
Amerikanisches Stunden-Rennen
Während der Rennen großes Konzert
Vorverkauf: Stehplatz — 60. Abendkasse — 75.
An der Kasse bis 1 Uhr. I. Platz Rf. 1.20 Abendkasse Rf. 1.50
II. Platz Rf. 2.— " " " 2.50
III. Platz Rf. 2.50 " " " 3.—
Weitere Vorverkaufsstellen:
Zigarettenhandlung Kremer, Paradeplatz
Engler, Schwägerstr. 1
Kump, Heidelbergerstraße
Die Vorverkaufsstellen gelten auch für das Sonntagdiratung am 1.12. ab 11 Uhr vormittags.

Weihnachts-Dekorationen

Schaufenster-Dekorationen
: aller Branchen übernimmt :
Wanderdekorateur Fritz Neumann
Mannheim-Feudenheim, Körnerstr. 30.
Früherer Dekorateur der Fa. Warenhaus Kander
und Kaufhaus Gebrüder Rothschild.
14jähr. Praxis i. Häuser. [28316] Ehrenpreis.

Stellen finden

Herren
die Gefonnen sind, ihren Beruf zu wechseln und mit landlicher Beschäftigung zu verleben wünschen, ist Gelegenheit geboten, sich in gute Stellung bei angesehenen hiesigen Aktiengesellschaft als

Reisebeamter

einzuarbeiten. Gewährt werden von Anfang an festes Gehalt Speise, Frachtkosten, Provision

Sachgemäße Einführung und Unternehmung angelehrt. Bewerber mit gutem Zeugnis wollen ausführliche Angaben mit Lebenslauf und Photographie einreichen unter Nr. 70886 an die Exped.

Ordnlich. Dienstmädchen
u. 14-16 J. sof. gef. Meldung abends u. 6-8 Uhr. Glöckendörferstr. 24, part. I. 9096

Stellen finden

Feuer-Versicherung.

Von einem hiesigen größeren Versicherungs-Bureau wird **Agent oder still. Vermittler** gegen hohe Provisionen zu engagieren gesucht. Offerten unter „Versicherung“ Nr. 28320 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wir suchen zum Eintritt per bald oder später einige jüngere **Kontoristinnen** ferner einige **jüngere Mädchen** mit guter Schulbildung.

Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche erbiten

S. Wronker & Co.

Junger

Berkaufserinnen
zur Kundhilfe über Weihnachten gesucht. 70904
Mannheimer Schirmfabrik
Andreas Zehner,
Rathausbogen 71/72.

Ein in allen Zweigen der Haushaltung, erhaltend, älteres Mädchen

sucht Stelle in klein. Fam., ein. Dame od. Herrn. 70905
Näh. Q. 2, 3, 3. Sid. I.

Lehrling solid, fleißig und willig f. Warenagentengeschäft bei halbjähr. Gehalt. Gute Ausbildung. Auf. Bezahlung. Off. u. 70943 an die Exp. d. Bl.

Die stille Brücke.

Roman von Robert Demmann.
(4. Fortsetzung.) (Kochbuch verboten.)

Er brachte sein Gesicht nahe dem ihren: „Du bist ein Märchen, Gertrude. Du weißt ja nicht, wie sehr ich dich liebe.“

„Das sagt man! Das sind Worte! Du bist nicht mein... Du gehörst einer imaginären Gestalt, der Pflicht... ach, ich hasse diese Pflicht!“

„Wie töricht du nun wieder sprichst.“ Sie sah ihn hoffnungslos an. Alles vergebens! Sie begriff es. Er wollte sie nicht als vollwertige Kameradin nehmen... ihre Hände sanken schlaff an seiner Gestalt nieder... die Tränen, die in ihrem Herzen aus blutender Quelle brachen, drängte sie gewaltsam zurück.

Er nahm sie in seinen starken Arm und küßte sie auf die Lippen, die unter der Berührung wie Blütenkelche im Aufstand zitterten:

„Ich liebe dich ja... ich liebe dich doch... aber sieh, ich habe noch eine zweite Sehnsucht. Du sagst: Ehrgeiz.“

„Vielleicht ist es das. Vielleicht... ich kann nicht los davon... ich habe das Bedürfnis nach Ehren... nach Anerkennung... das ist in letzter Zeit mächtig in mir gewachsen und beherrscht mich... ich suche nach etwas... immer... und sehe das Ende noch lange nicht... aber immer habe ich dich dabei vor Augen... du sollst in Diademen von ungeheurer Werte gehen... und die Frauen der Gesellschaft, die höchsten, sollen sich bis zur Erde vor dir verneigen... bis an die Stufe des Thrones soll deine Macht einmal reichen... dann will ich dir ganz gehören... wenn es so weit ist...“

Gertrude hörte mit blauen Lippen zu. Denn nun erkannte sie plötzlich, daß auch ihr Gatte so ein Jüdischer war, genau wie Storm, und daß er genau so sich in den Mitteln zum Glück und zur inneren Erlösung vergriff, daß er ein Jüdischer war...

„Und soll ich darüber innerlich zugrunde gehen?“ schrie sie auf. „Begriffst du denn nicht, daß ich nichts für all das gebe und daß du nur dir dienst... nein, einem hohen Gösen ohne Berechtigung zum Sein... daß ich verburste an deiner Seite, denn mir fehlt Jähtlichkeit...“

eine liebe, stille, immer leuchtende Jähtlichkeit... die Einsamkeit meines Herzens aber ersticht mich!“

Die Pendule im Nebenzimmer schlug Sechsh. Er riß sich los.

„Ich habe Konferenz... noch eine Viertelstunde, um mich umzukleiden.“

Er umarmte sie. Es war immer dieselbe, weltverlorene Art... und sie schauerte zusammen. Dann war sie wieder allein.

Vergrub das Gesicht zwischen den schmalen, weißen Händen und starre eine Stunde wohl in die Dämmerung. Ohne Bewegung.

Dann brach ein innerliches Schluchzen sich Bahn. Es schüttelte ihren jungen Leib, wie der Sturm die schlankte Weibe rüttelt... stöhnweise flossen ihre Tränen, diese heißen, fast glühenden Tränen... und die Lippen stammelten: „wie unglücklich bin ich... mein Gott, wie grenzenlos unglücklich...“ — der chinesische Diener, der sich europaisiert hatte, meldete den Viscount.

Sie trocknete ihre Tränen, legte ein wenig Pulver über die Wangen und strich die Haare zurück.

Sie trug ein schneeweißes Gewand und erinnerte in ihrer blauen Schönheit an eine jener Teerose, die in China mit so viel Kunst gezogen werden.

Er erwartete sie schon.

Sofort sah er, daß sie geweint hatte. Und sein Haß gegen den Grafen flammte mit einem Male tiefenhaft in ihm hoch... so ein Haß, wie ihn nur der Kulturmenschen kennt; ein Haß, den man in ein Lächeln kleidet und der oft ein Leben lang nicht zum Ausdruck kommt, der im Grabe unbekannt erlischt...

Er wählte in ihm, dieser Haß... „Ich bin vielleicht zu pünktlich gewesen, Frau Gräfin?“

„Durchaus nicht.“ Sie hatte den alten Ton wieder gefunden.

Der Tee summete bereits in kupferner Kanne. Sie ließ es sich nicht nehmen, ihren Gast selber zu bedienen.

„Man ist so selten Hausfrau in unseren Kreisen, daß man sich ordentlich einmal darnach sehnt, solche Obliegenheiten zu erfüllen. Ich bin eine Deutsche von Blut, Viscount, die kann selbstgeschaffene Häuslichkeit kaum missen.“

Sie goß ihm den Tee in das schimmernde Porzellan. Daß sie sich so niederbeugte, geschah nur, ihm nicht merken zu lassen, daß sie geweint hatte. Jetzt noch zitterte der Schmerz in ihr nach.

Aber ihre Verstellung war umsonst. Er erriet alles.

„Sie trinken den Tee mit Rum, Viscount?“

„Ja — sogar mit einer ziemlich Dosis, wie ich gesehen muß. In London zeige ich mich zwar als Abstinenzler und trinke mit Todesverachtung Tee mit Sahne. Es heißt nämlich dort, daß, wer in Indien nicht Abstinenzler ist, kein langes Leben hat.“

„Und ist daran nicht etwas Wahres?“

Er zuckte die Achseln.

„Eigentlich — ja. Aber die meisten denken nicht daran. Und schließlich — ist es nicht gleichgültig, ob man nun ein Jahrzehnt früher oder später stirbt?“

Sie sah ihn einen Moment erschrocken an. Dann dachte sie nach. Der Gedanke war nämlich auch an sie schon in stillen Mondnächten herangekommen, und er nahm an häufigsten in den düsteschwülen Vorfrühlingstagen. Sie entgegnete: „Ich denke, Viscount, daß Menschen, die gegen andere Pflichten zu erfüllen haben, so nicht sprechen dürfen.“

„Sie denken an meine Tochter — ja. Aber sie ist versorgt. Und der Lebende kann ihr kaum mehr bieten als der Tote. Hat die, welche das Kind der Einsamkeit preisgab, nach Pflichten gefragt?“

Er stieß die Worte raus hervor. Da begann er sich, daß er ein Geheimnis preisgegeben — „verzeihen Sie, Frau Gräfin...“

Sie sah ihn mit jenem Blick an, der ihr bester Teil war:

„Ich habe um die Sache gehört, Viscount. Es ist wahr — alles mag verzeihlich sein. Es gibt ja in neuerer Zeit Menschen, die sogar die schlimmsten Verbrechen entschuldigen wollen. Aber daß eine Mutter ihr Kind um die Liebe betrügt...“ (Sie sah, wie er unter solchen Worten litt und ging schnell auf eine andere Seite des Themas über). „Ich meine aber, selbst wenn keine derartigen Pflichten Sie an das Leben fesseln, dürften Sie sich in Gedanken nicht an dem Sein verführen. Denn wenn Sie vor der Zeit Ihrem Leben bewußt oder unbewußt ein Ziel setzen, so können Sie sich damit die Möglichkeit, Ihren Charakter zur höch-

sten Vollendung zu bringen. Denn das ist doch schließlich, so ich das Leben recht verstehe, unsere Bestimmung!“

Er betradetete sie eine Weile. Dann meinte er: „Sie mögen recht haben. Man denkt als Mann nie darüber nach und müßte sich immer von Zeit zu Zeit bei klugen Frauen Rats holen.“

Sie erröte.

„Schmeicheln Sie denn gegen unser Programm, Viscount. Sie wollten mir von dem „Stein der Weisen“ erzählen.“

Er lachte.

„Sie sind eine wissensdurstige Frau... wahrlich, es müßte eines Mannes Leben mit höchster Betriedigung erfüllen, Sie immer an allem teilzunehmen zu lassen, gleichsam in Ihnen zu leben.“

Sie beugte sich schnell über das Teeservice, denn eine flammende Rote übergoß diesmal ihre Wangen. Daß er gerade solche Worte finden müßte, um ihre Wunden aufzureißen... Der Viscount lächelte. Ganz heimlich.

„Es ist eigentlich immer das Gleiche, Frau Gräfin. So, als ob der Wit der Lebens darin bestände, sich stets zu wiederholen. Das ist ja auch die Pointe der ganzen Weltgeschichte. Immer befinden wir Menschen uns auf der Suche... und immer stoßen wir auf dasselbe... und ewig frukt der „Stein der Weisen“ in unsern Köpfen. Es ist gewiß eine seltsame Uebereinstimmung, die zum Nachdenken anregt, daß man ihn in China ebenso sucht wie in Europa... daß man sogar fast dieselbe Bezeichnung erfand.“

„Was bedeutet denn das: „Stein der Weisen“?“

„Das Mittel, die Sehnsucht aller Menschen sich dienlich zu machen und zu erfüllen im übertragene Sinne. Die alten Alchimisten des Mittelalters nannten so ein geheimnisvolles Mittel, mit dem unedles Metall in edles sollte verwandelt werden können. Die Alchimie oberte ihre besten Kräfte, sinnlos, dies Mittel zu finden. Schließlich suchte man es um so eifriger, als man glaubte, es sei etwas wie eine heilige Sägale der Erlösung, wie der heilige Gral, der von dem Stöße des Lebens zu reinigen vermag, der zur höchsten Erkenntnis führt.“

(Fortsetzung folgt.)

Apollo Theater

Heute Samstag letztes Auftreten
PAUL BECKERS
 Auftreten schon um 1/2 9 Uhr
Willini le Masque
 der zu Ehren seines Abschieds lebende Tiere ausstellt
 dann die übrigen November-Attraktionen.

Morgen Sonntag
 1. Dezember 1912
 nachmittags 4 Uhr
 ermäßigste Preise.

In beiden Vorstellungen
 Gastspiel

HARRY WALDEN

mit seinem Ensemble.
 Abends 8 Uhr

Premièren-Abend!

Die Sensation des Jahres 1912.
 Ein Ereignis für die Theaterwelt
 ist das Gastspiel

HARRY WALDEN

der populärste Schauspieler Deutschlands
 mit seinem Ensemble

Die Stunde der Erkenntnis

Dramatisches Finale in einem Akt
 von Leo Lous.

Vorher ein erstklassiges Variété-Programm!

Dr. Jul. Angelos

lebendes Porzellan

Crass-Walden

Humorist und Autor mit neuem Repertoire
 prolougiert!

F. H. VOSS

An der Reklametafel.

Einzig in seinem Genre!

FERRY der Proschmensch

Unkopierbar! Original!

An Sonn- und Feiertagen

2 Grosse Vorstellungen 2

nachm. 4 Uhr ermäßigste Preise,
 abends 8 Uhr gewöhnliche Preise
 in beiden Vorstellungen das gleiche
 komplette Programm.

Preise der Plätze: Proszeniumloge
 M. 5.—, Orchesterloge M. 4.—, Orchester-
 fauteuil M. 3.50, Parkettloge M. 3.—, 1. Par-
 kett M. 2.25. Die übrigen Preise wie bekannt.

Vorverkaufskarten sind nur zu
 haben: Täglich von 10-1 Uhr und von 3-6
 Uhr im Apollobüro u. tägl. bis 6 Uhr abends
 bei Aug. Kremer, Zigarrengeschäft D. 1,
 Pfälzer-Hof, Cigarren-Weil, E. 2, 18.

Mannheim bei Nacht. Mannheim bei Nacht
 Täglich nach Schluss der Vorstellung:

TROADERO-CABARET

Das phänomenale Dezember-Programm.
 Wiener Gesang! Wiener Tanz!

Jeden Samstag u. Sonntag, Anfang 9 Uhr,
 im Goldsaal:

Bier-Cabaret

bei 20 Pfennig Entree.
 Auftreten sämtlicher Gesangs- und
 Tanznummern.

Im Restaurant d'Alsace:

Allabendlich Künstler-Konzerte

der beliebten Salonkapelle Riek, sowie
 Auftreten Pepi Werner's.

Im 4. Monat prolougiert!

Ueberzeugt von der bewährten Güte u. Eleganz

meiner Neuheiten in

Ulster und Paletots

zu den bedeutend reduzierten Preisen von

Mk. 12, 15, 18, 20, 25, 30, 35, 38, 40, 45, 48, 50, 52 und höher
 sowie meiner aparten II-reihig. u. I-reihig. Façon-

Anzüge für Herren, Jünglinge, Knaben

im Preise von

Mk. 12, 14, 16, 18, 20, 24, 26, 28, 30, 34, 38, 42, 45, 48, 50 und höher

werden Sie, wenn Sie meine **Riesen-Läger** — ohne Kauf-
 zwang — besichtigen :: Nicht marktschreierische Reklame
 und sogenannte Sondervverkäufe, sondern gediegene gute
 Ware zu unübertroffenen billigen Preisen meiner werten
 Kundschaft zu bieten ist von jeher mein Geschäfts-Prinzip.
 Reichhaltiges Lager täglich eingehender deutscher u. englisch.
Stoff-Neuheiten für feinste **Anfertigung** nach **Mass**
 im **eigenen Atelier** unter voller Garantie für **chike** und
tadellose Passform.



H 1,5 Wilhelm Bergdolt M. Trautmann MANNHEIM H 1,5

Breitestr.

Bis Weihnachten ist mein Geschäft Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet!

Breitestr.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM

Samstag, den 30. November 1912
 Bei aufgehobenem Abonnement:

In ermäßigten Preisen:

Die Jungfrau von Orléans.

Romantische Tragödie in fünf Akten und Vorspiel
 von Schiller.

Regie: Emil Heller.

Personen:

- | | |
|---|-----------------------|
| Karl der Siebente, König von Frankreich | Otto Schmöle |
| Königin Jabeau, seine Mutter | Toni Wittels |
| Agnes Sorel, seine Geliebte | Vene Blantensfeld |
| Philipp von Burgund | Hans Godes |
| Graf Dunois, Bastard v. Orléans | Georg u. Koch |
| Da Dirc, Königl. Diener | S. Reumann-Godby |
| Du Chatel | Alexander Körtz |
| Erzbischof von Rheims | Hugo Wolff |
| Chatillon, ein burgundischer Ritter | Hans Wambach |
| Raoul, ein lothringischer Ritter | Karl Schreiner |
| Salbot, Feldherr der Engländer | Wilhelm Kolmar |
| Stonel, englische Anführer | Georg Köhler |
| Rekoll | Georg Waudanz |
| Ein Page des Königs | Clife Wleschen |
| Reichherr von Orléans | Karl Jöller |
| Englischer Herold | Hermann Fremlich |
| Lehant d'Arc, ein Handmann | Paul Tiefs |
| Marquet, seine Tochter | Polbi Dorina |
| Pauline | Das Hochheim |
| Johanna | Thila Dummel |
| Etienne | Wilhelm Burmeister |
| Glande Marie, ihre Diener | Heinrich Steinbrecher |
| Raimond | Paul Richter |
| Bertrand | Emil Dost |
| Rohler | Alfred Hombert |
| Rohlerweib | Clife de Vaut |
| Schierlinge | Clife Herjan |
| Ein Ritter | Hugo Schödl |
| Ein Edelmann | Anton Scheepers |
| Soldat auf der Planer | Hermann Kupfer |

Die Erziehung eines schwarzen Ritters,
 Soldaten und Goff, königliche Kambesante, Blüthe,
 Marichelle, Mönche, Magistralpersonen, Poete
 und andere humor. Personen im Gefolge des
 Königs.

affeneröff. 7 Uhr Auf. 7 Uhr Ende n. 10^{1/2} Uhr
 Nach dem 1. und 3. Akte größere Pausen.
 Ermäßigste Eintrittspreise.

Heckel Pianos Flügel

von Rechstein, Blüthner,
 Ibach, Schiedmayer,
 Schwabach, Steinway &
 Sons, Grottrian Steinweg
 und andere Vertretungen
Billige Pianos
 neu und gebraucht
 Teilzahlungen.
 Kunatstrasse 0 3, 10.

Weinrestaurant „Schillerglocke“
 Ludwigshafen a. Rh. Schillerstraße 58.
 Halte meinen wertigen Gästen u. Gönner mein
 Restaurant bestens empfohlen. 1901

Beachtungsvoll Marie Fieger.

Aha!

ich hab's gefunden
 dass man in dem
 bekannten
 Möbel- und
 Waren-
 Kredithaus
Jttmann
 Nachf.
 H 1, 81 Mannheim
 ein geschäftliches Objekt
Auf
Kredit

Lesere ich an Jedermann 1901
 ganze Wohnungseinrichtungen sowie einz. Möbelstücke
 bei geringer An- und Abzahlung.

Herren-Anzüge, Paletots, Uster, Pelerinen

- Serie I Anzahlung 8.00 Mk.
- Serie II Anzahlung 10.00 Mk.
- Serie III Anzahlung 12.00 Mk.
- Serie IV Anzahlung 15.00 Mk.
- Serie V Anzahlung 18.00 Mk.

Damen-Kostüme, Paletots, Mäntel,
 Blusen, Pelze, Schuhwaren
 Julius

Jttmann Nachf. H 1, 8' MANNHEIM im Landsknecht H 1, 8'

Georg Eichentler, D 1, 13

Fernspr.: 2191. :: Geogr. 1869.
 Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
 Spezialität: Herrenbekleiden nach Mass
 Reparaturen werden bestens ausgeführt.
 Grüne Rabattmarken. 25090

SAALBAU-THEATER N 7, 7 N 7, 7

Direktion: Karl Kuletsch,
 Kapellmeister: O. Lehmann.

Vom 30. November bis 3. Dezember

Uebertrumpft

Sensationelles Detektiv-Drama in 2 Akten.
 Ort der Handlung: London.
 Zeit: Gegenwart.

Aus dem übrigen Programm:

Die Vermählungsfeierlichkeiten in Donaueschingen.

Friedrichs-Barf

Sonntag, den 1. Dezember nachmittags 3-6 Uhr
Militär-Konzert
 der Grenadier-Kapelle
 Leitung: Obermusikmeister W. Böhmmer. 114
 Eintrittspreis 50 Pf., Kinder 20 Pf., Abonementen frei.

E 3, la Café Dunkel E 3, la

Großes Abschieds-Konzert der erstkl. Damen-Kapelle.

Direktion: Rudolf Laugelbarts.
 Es ladet höflichst ein **Emil Anna.**

Konturs-Berichtigung.
 Montag, 2. Dezbr. 1912,
 nachmittags 1 Uhr
 werde ich in Sandhofen
 im Hof Langstraße 2 im
 Auftrage des Herrn Kon-
 tursverwalters M. Kru-
 waltz Dr. Weckheim hier
 die zur Konturmasse des
 Jakob Müller III. in Sand-
 hofen gehörigen Forderungen
 gegen bare Zahlung öffent-
 lich verheigern: 76654
 Verschiedene Kolonial-
 waren, ca. 20 Stk. Pak-
 pier, Pflten aller Art und
 Sonstiges.
 Mannheim, 20. Nov. 1912.
 Gantner,
 Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
 Montag, den 2. Dez. 1912,
 nachmittags 2 Uhr,
 werde ich im Pfandlokal
 Q 6, 2 hier gegen gleich
 bare Zahlung im Voll-
 streckungsweg öffentlich
 verheigern: 76662
 1 Bett, 1 Diwan, ein
 Bettsofa, 1 Kommode
 und Sonstiges.
 Mannheim, 20. Nov. 1912.
 Dingler, Gerichtsvollzieher.

Vermischtes

Gute Belohnung.
 Donnerstag, den 28. d. M.
 wurde zwischen 5 u. 6 Uhr
 nachmittags auf dem Wege
 vom Barockhaus Brunner
 bis zum Café Central ein
 schwarzer Tassei-Beutel,
 enthält ein Postermonnaie,
 sowie 3 auseinanderhäng-
 endes Aluminium-Schlüssel ver-
 loren. Abzugeben gegen
 gute Belohnung 76660
 Augustin-Anlage 31, part.

Verkauf

**Gespieltes
 Pianino**
 sehr billig zu ver-
 kaufen bei 76658
 Heckel, O 3, 10.

Stellen finden

Erziehung! Ober-Unterricht, f. h. h.
 Bewerber: L. K. Weick, O. Brück,
 G. Müller, S. Müller, r. 718, 2012

**Geschäftsgewandter
 Herr**
 für kleine Reifeaturen mit
 jedem Gehalt gesucht. In-
 teressanter Handwerker od.
 Arbeiter wird ebenfalls
 berücksichtigt. Off. unter
 C. 1261 a. d. Exped. ds. Bl.

Hervorragend preiswertes Angebot

in Winter-Paletots

von heute Samstag bis Mittwoch.

- Ein Posten **Ulsters u. Paletots** 9.75 bis 29.50
 in modernen Stoffen engl. Art, teils offen und geschlossen zu tragen Mk.
- Ein Posten **Schwarze Paletots** 15.75 bis 39.-
 glatte Façons und solche mit moderner Garnitur Mk.
- Ein Posten **Lange Samt-Paletots** 39.- bis 59.-
 moderne Façons mit aparter Garnitur Mk.

Ein Teil dieser Paletots ist in unseren Schaufenstern ausgestellt.

Geschw. Alsberg

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Scharff's Backartikel

Telephon 1658

Telephon 6525

für die Weihnachtsbäckerei:

- Mehl** (Marke Hildebrand) Pfund 20, 19, 18 Pfg.
- la. Süßrahmtafelbutter Pfund 1.54 Mk.
- la. gelbe Pflanzenmargarine Pfund 56 Pfg.
- 1st. weisses Pflanzenfett, Palmbutter 1 Pfund-Tafel 58 Pfg.
- feinstes Alcofett 1 Pfund-Tafel 60 Pfg. Palmin, Palmona
- „Süssbu“-Margarine** Unstreifig würdiger Ersatz für frische Molkereibutter p. Pfd. 90 Pfg.
- Margarine, Butterblume, Koaditorblume, Erika. Garant. rein. **Schweineschmalz** per Pfd. 74 Pfg. amerikanisch.
- Zucker** gemahlen, per Pfd. 24 Pfg. Würfel. " " 26 Pfg.

- la. handgewählte Mandeln p. Pfd. 140 Pfg.
- gewählte Barimandeln per Pfd. 125, 110 Pfg.
- la. Haselnusskerne . . . per Pfd. 90 Pfg.
- Wallnüsse
- 1st. neues Citronat und Orangeat
- Prima Back-Rosinen . . . per Pfd. 48 Pfg.
- „ Sultaninen . . . per Pfd. 90 Pfg.
- Prima Korinthen . . . per Pfd. 48 Pfg.
- Vanille in Stangen p. Stg. 10, 15, 20 Pfg.
- Anis, Zimmt, Ammonium
- Dr. Oetkers Backpulver, Vanillezucker 3 Päckchen 25 Pfg.
- Natron, farbiger Streuzucker
- Back-Ubladen, Scheibenwachs.

- Block-Chokolade per Pfd. 68 Pfg.
- Kakao gar. rein . . . per Pfund 80 Pfg.
- la. Kranzfeigen per Pfund 50 Pfg.
- Schöne Citronen per Stück 6 Pfg.
- Citronen-Essenz
- Alle Sorten Marmeladen offen und in Gläsern.
- Back-Kunsthonig per Pfd. 40 Pfg. offen
- Waha-Honig 1 Pfd. mit Glas 65 Pfg.
- Reiner Bienenhonig dto. 100 Pfg.
- Arak, Rum, Kirschwasser
- Alle Sorten Bonbons p. Pfd. 12 Pfg.
- la. schwere Eier Stück 9 Pfg.

Scharff

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.
 Lieferung frei Haus. — Versand nach auswärts.

Rabattmarken!
 5% Rabatt!

Vom 1. — 15. Dez. a. c.
 Auszahlung des
 Rabatts pro 1912
 in barem Gelde.

Mannheimer Diesterweg-Berein.
 Donnerstag, den 5. Dez. 1912, abends 8 1/2 Uhr
 findet in der Aula der Friedrichschule ein öffent-
 licher Vortrag statt. Herr Prediger Dr. Max Ran-
 rendorfer wird sprechen über:
 Die Entwicklungstendenzen des großstädt. Schulwesens
 Jedermann ist bei freiem Eintritt herzlich wil-
 kommen. 76661 Der Vorstand.

Restauration Trifels
 C 3, 10
 Heute Samstag
Schlachtfest
 Ausschank
 Prinz-Bier, Karlsruher

Q 5, 22 L. Schmitt Q 5, 22
 gegründet Uhrmachermeister vergrößert
 1898 Telephon 3746 1912
 früher Heidelbergerstrasse O 6, 4
 Zu Weihnachten empfehle mein altrenom-
 mirtes Spezial-Geschäft in Uhren, Gold-
 und Silberwaren. Meine Trauringe D. R. P.
 ist das beste was existiert. Verkauf nach
 Gewicht billigst. Auf meine billige Preise,
 statt grüne Rabatt-Marken
 — 10% in Bar. —
 Bestellanträge wegen Aufgabe zu jedem
 annehmbaren Preise. Besichtigen Sie meine
 Auslagen in den Schaufenstern und vier
 Schaukasten.

Benutzen Sie **Billig und Gut!** Benutzen Sie
 die Gelegenheit im Auschnitt die Gelegenheit
Ananas im Auschnitt 85 Pfg. Pfund 25 Pfg.
Prima Bananen sein im Ge. 20 Pfg. 5 Pfund
 schmack. Pfd. 90 Pfg.
 Schäpfel und Korbirnen . . . Pfd. von 10 Pfg. an
 Schäpfel und Birnen . . . Pfd. von 10 Pfg. an
 Tomaten mit etwas Flecken . . . Pfund 15 Pfg.
 Pariser Kopfsalat . . . Kopf 11—12 Pfg.
 sowie sämtliche Süßfrüchte und Gemüße.
 Besuchen Sie stets meine große Auswahl. (98812)
Kadel, Witt-Str. e 5,
 Nähe Mehlplatz.
 alle bei uns vorkommt in der
Frachtbrieft Dr. S. Haas'scher Buchdruckerei

Billige Partie-Posten KONFEKTION

Neu eingetroffen:

Grosse Lagerposten

Damen- und Kinder-

Konfektion

welche ich jetzt in Berlin
weit unter Preis eingekauft
habe.

Gute Waren zu niedrigen Preisen
sind die Vorteile meines Angebots

Farbige Paletots aus Stoffen englischer Art, Ulster und Reversfacons	4 ⁷⁵ Mk.	8 ⁷⁵ Mk.	12 ⁵⁰ Mk.	16 ⁵⁰ Mk.
Blaue Paletots in diversen modernen Facons	9 ⁷⁵ Mk.	12 ⁷⁵ Mk.	15 ⁵⁰ Mk.	18 ⁵⁰ Mk.
Schwarze Paletots geschwellige Facons	10 ⁵⁰ Mk.	15 ⁵⁰ Mk.	18 ⁰⁰ Mk.	22 ⁰⁰ Mk.
Schwarze Frauen-Mäntel in verschiedenen modernen Formen	14 ⁵⁰ Mk.	18 ⁵⁰ Mk.	22 ⁵⁰ Mk.	25 ⁰⁰ Mk.
Schwarze Velour-Paletots vorzügliche Qualitäten in verschiedenen Längen	36 ⁰⁰ Mk.	48 ⁰⁰ Mk.	58 ⁰⁰ Mk.	65 ⁰⁰ Mk.
Kinder-Jacketts in blau und englischer Art	2 ⁵⁰ Mk.	3 ⁵⁰ Mk.	4 ⁵⁰ Mk.	5 ⁷⁵ Mk.
Kinder-Mäntel in verschiedenen Längen	6 ⁵⁰ Mk.	7 ⁵⁰ Mk.	9 ⁰⁰ Mk.	10 ⁵⁰ Mk.

Gelegenheitskauf!

Grosser Posten
Pelz-Colliers

500 Stück Mufflon, Tibet- und Kaninrasé

Stück ... 3⁹⁵ 6⁰⁰ 8⁰⁰ 12⁰⁰

Nerz-Murmel 12⁵⁰ 18⁰⁰ 22⁰⁰ 30⁰⁰

Stück

Sonntag, den 1., 8., 15. und 22. Dezember
bis 7 Uhr abends geöffnet!

LANDAUER

Mannheim
Breitestraße
Q 1,1

Möbl. Zimmer B 2, 15 part. gut möbl. Zimmer räum. m. 1 od. 2 Bett. auf Boden od. Monate (of. u. n. 8939) D 2, 15 2. Stod. gut möbl. Zimmer mit voller Pension sofort oder 1. Dez. zu verm. 8831 L 10, 7 part. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eingang, mit Bad u. Tel. zu verm. 40231 jecthovenstr. 20 p. schön möbl. Schlaf- u. auch Wohnzim. m. Schreibt. u. 1. Dez. zu verm. 8943 Hofgartenstr. 17, 3. St. gut möbliertes Zimmer an best. Decke per 1. Dez. zu vermieten. 40232 Satterfallstraße 2 2 Et. L. gut möbl. Zimmer elektr. Licht zu verm. 8944 Gg. Str. 2, 1 Et. L. fein möbl. Zim. (of. u. n. 9015) Gr. Weissenh. 3, 3 Et. 170. fein möbl. Zim. u. n. 8904



Der rechte Weg

sich mit gut sitzender und moderner Garderobe zu versehen, ist für die elegante Herrenwelt von Mannheim und Umgebung schon längst

ein offenes Geheimnis

denn in dem Kaufhaus für Herrenbekleidung O 2, 1a 1 Treppe, kann sich jeder Herr für wenig Geld schick einkleiden. Infolge Ersparnis der teuren Ladenmiete sind wir im Stande, aussergewöhnlich billig zu verkaufen.

Wir empfehlen:
Ulster, Paletots und Anzüge
Mk. 8, 12, 13, 14, 16 und höher
Hosen von Mk. 2,25 an.
Frack- u. Gesellschafts-Anzüge verliehen v. M. 1,50 an.
Kaufhaus für Herren-Bekleidung
(Inh. Jak. Ringel)

03,4, 1 Treppe 03,4,

Größtes Geschäft dieser Art am Platze
Eingang v. d. Planken - Keine Filial- am Platze.

Sonntags von 11-7 Uhr geöffnet.

Ernst Rettig
Atelier f. mod. künstlerische
Photographie und
Vergrößerungsanstalt
Mannheim; S 1, 7, Breitestr.
Prämiiert:
Ausstellung Heidelberg 1912.
Weihnachtsaufträge in Interessa prompter
Befolgung baldigst erbeten.

**Sommer-Villa o. Anstalt für Privatier,
Pensionäre.**
In dem bekannten, idyllisch gelegenen Ex-
kurort Schauern bei Herrndach ist ein
Landhaus mit Garten
besonderer Verhältnisse halber zu einem sehr
billigen Preis dem Verkauf angelegt.
Die Lage des Anwesens ist hervorragend
schön und hausfrei auf einer Höhe, an deren
Fuß die Wurg vorbeizieht. Entfernung vom
Bahnhof ca. 8 Minuten. Der Herr Haus-
besitzer der Pension z. Steinen, Schauern, ist
jederzeit bereit, die Villa voranzuführen. Nähere
Auskunft bezgl. Preis u. Zahlungsbedingungen
erteilt: Wolf Haier, Immobilien u. Hypotheken
Herrndach, Gartenstr. 2. Telefon 188. 19223

Grosser
Weihnachts-Verkauf
in moderner
Herren- und Knabenkleidung

In allen Abteilungen haben praktische Geschenk-Artikel wie: Schlafrocke, Morgenrocke, Phantasiewesten und Westentstoffe, Joppen, Hosen usw. zu besonders billigen Preisen anzubieten.

Zurückgesetzte Knaben-Blusen Anzüge
feinste Qualitäten und Ausführungen
bis zur Hälfte des Wertes.

Ulster und Paletots

zu Mk. 12.—, 16.—, 24.—, 30.—, 36.—, 42.— bis 58.—

Anzüge | Joppen (gefüttert) | Hosen
von Mk. 14.— bis 55.— | von Mk. 4.50 bis 22.— | von Mk. 2.— bis 16.—

Beachten Sie unsere fünf Schaufenster!

Gebrüder Stern

Q 1, 8 Mannheim — Breitstrasse Q 1, 8

Sonntags bis Weihnachten von 11—7 Uhr geöffnet. — Große Rabatmarken.

Grosser Verkauf

zu herabgesetzten Preisen
von heute bis 15. Dezember cr.

MÖBEL u. WOHNUNGS-
EINRICHTUNGEN :: ::

Wir erwarten für die nächste Saison aussergewöhnlich grosse Waren-Eingänge und haben wir von heute bis 15. Dezember die Preise auf die meisten Stücke unseres grossartig assortierten und nur aus couranten, neuen Modells bestehenden Lagers herabgesetzt.

W. LANDES SÖHNE

Grösstes Ausstellungshaus am Platze in kompl. Wohnungs-Einrichtungen
Q 5, 4 Telephone 1163 Q 5, 4

Zu verkaufen

Kinematograph
u. ein. Film, Influenz-
masch. u. Juch. Lokomotive
u. Uhrw. Meccano-Baus-
kasten u. d. verk. 76649
Schweizerstr. 95, 4. St. L.
Verschiedene, best. neue
Herren-Überziehe
billig abgegeben. 70888
Herb. Weib. Tuchgeschäft,
Planken, O 4, 7.

Zu vermieten

L 15
nächt Viktoriastrasse.
Schöne geräumige 40000
8 Zimmer-Wohnung.
mit Bad, Kastr. zc. preis-
wert zu vermieten. Rbh.
Q 6, 10b, 1 Tr. Tel. 933.
Wohnung Nr. 19 2 St.
inkl. Zim. an anst. Pr. z. verm.
8863

N 7, 2a

2 Treppen, eleg. 6 Zim-
Wohnung, Bad, Kastr. u.
Juch. z. 1. April 1913 zu
verm. Zu erfragen daselbst.
Tel. 4800. 9108

Windelstrasse 19 mo-
derne 3-Zimmerwoh-
nung u. Bad u. Juch. z.
wegungshalber p. 1. Jan.
u. Mietnachh. z. verm. 9113

Heidelberg.

In schöner Lage (Billa)
ist zum 1. April 1913 eine
Wohnung (partielle) 6
Zimmer, Bad und sonst.
Zubehör, Garten zu ver-
mieten. Zu erfragen
am Hammer, P 7, 1.

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim P 2, 48
Planken.
Telephon 71.

Wer liefert
Möbel
Jahreszahlungsartikel zc.
gegen Lebensverj. - Ab-
schl. Offerten unter E.
2888 an D. Frenz, Mann-
heim. 28318

Mannheim
Planken
04, 6
RUDOLF MOSSE
Annon-
cen-Expedition für
städtliche Zeitungen

Beteiligung
Bauunternehmung für
Goth- und Tiefbau mit
12. Rundbaust. u. anderen
Aufträgen sucht tücht.

Teilhaber
alt. Einlage v. 2000 Mk.
20000.— Off. unter H 273
P. M. an Rudolf Mosse,
Mannheim. 18250

Verkauf — Lanich
Büchl. Antiquar. 10 Min.
v. Hoch-Baden, 100 Kr. or-
dentlich, weibl. auch z. ge-
wöhnl. Sweden sowie als
Anschaff. post. 100. Alter-
halber billig abzugeben
werk. Restant. Einhaus
im Ochsenstr. n. 80. 2112
u. in Zahlung genommen.
Ausgabe L. ern. alte Offert.
unt. P. 271 P. M. an Rudolf
Mosse, Mannheim. 13202

Möbl. Zimmer
u. Pension, ca. 80 Mk. gefucht
per 1. Dezbr. in fr. Lage. Off.
28. unt. E. 278 P. M. an
Rudolf Mosse, Mannheim.
13201

Mittag- u. Abendtisch
K 3, 3 Privat-Pension
Schlies
empfehle ihren anerk.
weibl. Mittagstisch zu
60 Hg. u. Abendtisch zu
40 Hg. f. d. Fr. u. Damen.
9073

Dem Laien nicht nur, sondern
auch in Fachkreisen ist es be-
kannt, daß unsere Schuhmarke

15⁵⁰  18⁰⁰

Das Beste an Qualität u. Pass-
form darstellt, was die deutsche
Schuhindustrie erzeugen kann

Machen Sie einen Versuch und
Sie sind unser dauernder Kunde

Schmoller.

Mannheimer Beamtenverein E. V.
Am Sonntag den 3. Dezember d. J. d. mittags 4 Uhr
findet in den Sälen des Ballhauses unsere diesjährige,
ordentliche Mitgliederversammlung und im An-
schluß hieran eine Abendunterhaltung mit Gaben-
verlosung statt.
Wir laden hierzu unsere Mitglieder nebst er-
wachsene Familienangehörigen höflich ein. Nicht-
mitglieder haben keinen Zutritt. Beim Saaleingang
sind die Mitgliedskarten vorzulegen.

Tagungsordnung:
1. Geschäftsbericht; 2. Bericht der Rechnungs-
renforen und Entlastungsbericht; 3. Sachun-
gerungen; 4. Rechnungsabrechnung; 5. Rechnungs-
rat und der Rechnungsrenforen; 6. Voranschlag für
das neue Geschäftsjahr; 7. Bericht des Herrn
Oberkontrollenreurs Vogel gegen seinen Auf-
schluß aus dem Verein; 8. Sonstige Anträge.
Der Vorstand.

2000 Christbäume
No. 1 bis 5 m sind abzugeben in Birkenau
i. O. (Station Weinheim, Fürth) bei der
Freihrl. Wamboldt'schen Verwaltung.

Stellen finden
Telephonistin
für dieses Werk der
Maschinen-Brände zur
Bedienung der Telephon-
zentrale
ge sucht.

Verkauf
Bewerberinnen, welche
nachweislich als Tele-
phonistinnen bereits mit
Erfolg gearbeitet haben,
wollen ihre Angebote un-
ter Nennung der Gehalts-
ansprüche und des frü-
hesten Eintrittstermines
einsenden unter Nr. 76056
an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer
C 2, 7 einf. möbl. Zim. z.
1. Dez. zu verm.
9058

Stellen suchen
Tüchtiger Kaufmann
21 Jahre alt, durchaus
selbständig und gewissen-
haft arbeitend, perfekt in
sämtlichen Buchführungs-
Systemen, abwärts- und
aufwärts, gründlich ver-
traut mit den allgemeinen
Rechenarten, auch Kassen-
buchführung, sucht ander-
weitig Stellung p. 2. Jan.
Derlei hat mehrjähr.
Veralt. in einem Geschäft,
ist lantionsfähig und be-
steht in. Zeugnisse u. Re-
ferenzen. 9110

Geht. Aufzügen an O.
Schäfer, Heidelberg, Sü-
dstrasse 51 erziehen

C 1, 9 2 St. L. schön möbl.
Zim. an bef. Herrn
sofort zu vermiet. 40819

O 5, 3 Tr. einf. möbl.
Zim. an sol. Per.
zu vermieten. 8045

O 6, 4 2 St. einf. möbl.
Zimmer u. ganzer
Pension an 1. Dez. z. v.
9002

H 7, 23 2 Trepp. (Ring)
schön möbl. Zim.
auch m. Penl. an v. 9065

K 2, 8 2 Trepp. Nähe Fried-
richstr. schön möbl. Zim.
auch m. Penl. an v. 9003

L 2, 6 6 Zaden, einf. möbl.
Zimmer zu vermieten. 8048



Extra billiger Weihnachts-Verkauf

Aus allen Abteilungen meines reichhaltigen Lagers im Verkaufswerte von
Mehreren hunderttausend Mark

habe ich große Posten streng moderner Damen- und Kinder-Konfektion in Serien
eingestellt und **weit unter dem seitherigen Preis** dem Verkauf unterstellt.

**Eine äußerst günstige Einkaufs-Gelegenheit für den
Weihnachtsbedarf.**

Sophie Link

Spezialhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion!

Segründet 1881.

Bis Weihnachten bleibt mein Geschäftshaus an den Sonntagen von **11-7 Uhr** geöffnet.

Buntes Feuilleton.

— Eine Theateraufführung im Gefängnis. Eine einzigartige Szene spielte sich dieser Tage im Ludlowstreet-Gefängnis zu Newyork ab, als die populäre Komödie „Unsere Frauen“ vor acht Mitgliedern des berühmten oder besser berüchtigten „Alimentenklub“ aufgeführt wurden. Dieser Klub setzt sich aus reichen Pantees zusammen, die nach trägen Eheverträgen von ihren Frauen geschieden sind und es vorgezogen haben, lieber im Gefängnis zu sitzen, als den rechtlichen Unterhaltsanspruch der früheren Gattinnen zu befriedigen. Der Gefängnisdirektor, der den hartnäckigen Frauenhassern die Erlaubnis gab, auf ihre Kosten sich das Vergnügen einer Theateraufführung zu bereiten, hoffte auf eine besessene Einwirkung der Komödie, die in verführerischen Bildern ein glückliches Zusammenleben von Mann und Frau schildert. Der Gefängnisrat war für die festliche Gelegenheit mit Sternbannern dem Symbol der Freiheit, dekoriert und die Herren vom Alimentenklub wurden von den Darstellern durch ein festes Eisengitter getrennt. Die Zuschauer sahen hinter festen Gittern und waren von Gefängniswärtern umgeben. Alle irgendwie gegen die Frauen zu deutenden Anspielungen wurden mit großem Jubel aufgenommen, während man bei dem Lob des schöneren Geschlechts züchte und heulte. Nach Beendigung der Vorstellung traten die Schauspieler zu den Ehefeinden heran, schüttelten sich mit ihnen die Hände und forderten sie auf, aus dem Stück zu lernen und endlich ihre eigenen Gefangenschaft aufzugeben. Aber sie hatten keinen Erfolg, denn die Mitglieder des Alimentenklubs blieben verstockt und stimmten schließlich einen Gesang an, in dem sie die Ehe für die schlechteste moderne Einrichtung erklärten und in dem Leben hinter Gefängnismauern goldene Freiheit priesen gegenüber dem Leben in dem schlimmeren Gefängnis der Ehe.

— Etwas gegen den Fremdwörterunfug. Die Fremdwörter spielen in der deutschen Sprache noch immer eine bedeutende Rolle, und wenn man gegen den Fremdwörterunfug zu Felde ziehen will, wird gewöhnlich behauptet, daß diese Worte, die meistens einer anderen Sprache entnommen sind, sich durch deutsche nicht wiedergeben lassen. Folgende scherzhaftige Zusammenfassung beweist aber, daß jedes Fremdwort durch ein deutsches ersetzt werden könne.

Wer sich gereizt fühlt, ist — pikiert,
Wer einfach stumpf ist, ist — blasiert,
Wer dumm, beschränkt ist, ist — borniert,
Und wer da stottert, sich — moliert,
Wer teilnimmt, der — partizipiert,
Wer etwas antägt, der — offeriert,

Wer etwas annimmt, der — akzeptiert,
Wer einfach prahlt, der — renommiert,
Und wer belästigt — molestiert,
Der, welcher angreift — attackiert,
Und wer zerstört, der — demoliert,
Wer sich verschwört, der — konspiziert,
Wer hinterlegt, der — deponiert,
Wenn einer kauft, ist er — frapziert,
Was Eindruck macht, das — imponiert,
Wer brandmarkt, der — stigmatisiert,
Nichtet wer ab, der — desziert,
Wer bloßstellt, der — kompromittiert,
Wer aufgeregt, ist erschauert.

— Ist eine Verriide ein Ehescheidungsgrund? In Wien beschäftigt augenblicklich ein Ehescheidungsprozeß die Mitglieder der ersten Gesellschaft und gibt ihnen außerordentlich viel Stoff zum Lachen. Ein Baron von S., der seiner flotten und eleganten Lebensweise wegen das Interesse der Damenwelt in höchstem Maße in Anspruch genommen hat, verlobt sich mit der Witwe eines reichen Großgrundbesizers. Verschiedene Leute wollten wissen, daß die Vermögensverhältnisse des Barons, der immer sehr flott austrat, der in den Theatern, der Oper immer die besten Logen hatte, und der auf seiner gesellschaftlichen Veranstaltung fehlte, nicht mehr die besten waren. Andere hingegen behaupteten, daß er sich in die schöne Witwe verliebt hatte, was ihm natürlich von den Damen, denen er seine Aufmerksamkeit geschenkt hatte, außerordentlich übel genommen wurde. Er heiratete jedenfalls diese Frau. Bei der Hochzeit war die Kirche voll von Neugierigen, die das interessante Paar alle sehen wollten. Baron von S. sah jugendlich und recht schneidig aus, man bewunderte vor allen Dingen sein prächtiges blondes Haar und konnte es wohl verstehen, daß die schöne Witwe sich nicht auf die in diese Lebensdracht verliebt habe. Wer beschrieb aber das Erschaunen aller derer, die an der Vermählung das größte Interesse nahmen, als das junge Paar sich einen Tag nach der Hochzeit bereits trennte. Tausend Vermutungen tauchten auf und man sah dem Ehescheidungsprozeß gespannt und erwartungsvoll entgegen. Die „Entwühlungen“ waren nun auch derart, daß die Erwartungen nicht enttäuscht wurden. Die Baronin sagte auf Ehescheidung — und zwar, weil ihr Mann eine Verriide trug. Sie erklärte vor dem Richter, daß der Anblick des lahnen Kopfes ihres Ehegemahles sie derart aus der Fassung gebracht habe, daß sie sofort von der bestigsten Abneigung befallen worden wäre. Nichts in der Welt hätte sie mehr zu der alten Härlichkeit und der früheren Liebe bewegen können. Die blonden Locken, die es ihr zuerst angetan, seien falsch gewesen, ihr Mann war also mit einer

unwahren Behauptung von vornherein in die Ehe gegangen. Natürlich war man auf den Ausgang des Prozesses sehr gespannt, der diese Frage, ob eine Verriide oder falsches Haar ein Ehescheidungsgrund ist, zum ersten Male anspricht. Die Richter erklärten zur Verblüffung aller, die Ehe für rechtsgültig geschieden und erkannten den Grund, den die junge Baronin angab, als durchaus zutreffend an. Wohl oder übel mußte der eintägige Ehemann sich diesem Urteilspruch ergeben. Er meinte aber zu dem Richter gewendet, daß, wenn falsches Haar ein Ehescheidungsgrund ist, die meisten Männer sich von ihren Frauen trennen müßten, denn nur der allergeringste Bruchteil auser Damen verfüge über eigenes Haar.

— Die Tochter nach 15 Jahren als Millionärin wiedergefunden. Ein romanhafter Vorgang spielte sich, wie uns aus Newyork berichtet wird, vor einigen Tagen auf dem Arbeiterhofe des Millionärs Wehler ab: Die junge Gattin des Fabrikbesizers herzte ein altes Arbeiterpaar, das mit seinem ärmlichen und vergrämten Aussehen einen eigenartigen Gegensatz zu der eleganten jungen Frau bildete, die mit ihnen zusammen auf einigen alten Kisten saß und Freudentränen weinte. Die Veranlassung zu dieser seltsamen Szene war folgende: In russisch-Polen war vor ungefähr 15 Jahren einem Ehepaar das jährliche Töchterchen von Iggenern oder Landstreichern gestohlen worden. Alle Nachforschungen nach dem Verbleibe des Kindes waren vergebens. Vor zwei Jahren wanderte nun das Ehepaar aus Rußland aus, um in Amerika Arbeitsmöglichkeit und Verdienst zu finden. Lang gelang es ihnen nicht und ihr Notgroßes war bald ausgezehrt. Endlich fanden sie vor einigen Wochen in der oben genannten Fabrik anscheinend dauernde Tätigkeit, nachdem sie vorübergehend allerlei Arbeiten ausgeführt hatten. Allgemein war es aufgefallen, daß die alte Frau eine merkwürdige Ähnlichkeit mit der jungen Gattin des Besizers hatte. Dieses Gerücht kam auch dem Fabrikherrn zu Ohren und er erkundigte sich danach, woher das Ehepaar stammt. Er wußte, daß seine Gattin mit einer Artistentruppe aus Rußland vor mehreren Jahren nach Amerika gekommen war, und daß die Artisten nur die Pflegerinnen seiner Gattin waren. Er hatte seine Gattin bei seinem Freunde kennen gelernt, in dessen Bureau sie als Sekretärin tätig war, da ihr der Artistenberuf nicht zusagte. Er hatte sich in sie verliebt und sie vor mehreren Monaten geheiratet. Die Ähnlichkeit fiel ihm auf, und er stellte Nachforschungen an, durch die er nun das bestätigt erhielt, was er schon vor seiner Verheiratung erfahren hatte, nämlich, daß die Artistengruppe

vor ungefähr 15 Jahren im Kaukasusgebiet das junge Kind von einer Zigeunertruppe zum Zwecke der Ausbildung gekauft hatte. Der Fabrikherr ließ nun das Ehepaar in sein Atelier kommen und fragte nach seinen Lebensverhältnissen. Hier erfuhr er die Geschichte von der Entführung des Kindes. Er fragte die Frau, ob sie noch jetzt ihre Tochter erkennen würde? „Sofort!“ antwortete sie, „ich sehe sie, als ob sie noch heute vor mir stände.“ Lächelnd entließ der Fabrikherr seine beiden Arbeiter und auf dem Hof draußen stand eine junge Dame, welche die beiden alten mit einem prüfenden Blick ansah. Wüßlich schrie die alte Frau auf: „Katsja!“ Sie hatte trotz der großen Veränderung, die mit ihrer Tochter vorgegangen war, sofort ihr Kind wiedererkannt. Auch die junge Frau, die sich ihrer Eltern noch erinnern konnte, erkannte ihre Eltern wieder.

— Humor des Auslandes. S m a I I: „Ich habe eine Entdeckung gemacht, die ungeheuer viel Arbeit ersparen wird.“ J a I I: „Ich habe ja immer gesagt, da du ein Genie bist. Was ist es denn?“ S m a I I: „Ich werde Miß Dullion, die reiche Erbin, heiraten.“

— Der Mann, den ich heirate, muß gesunden Menschenverstand haben,“ sagte die hochmütige Schönheit. „Ausgeschlossen,“ war die bittere Entgegnung.

— „Haben Sie es je erlebt, daß ein Doktor seine eigene Medizin eingenommen hat?“ Allerdings, einmal. Das letzte Mal, als ich über den Atlantischen Ozean fuhr, verschrieb mir der Schiffsarzt als Mittel gegen meine Seekrankheit Champaner, und jedesmal, wenn es Zeit war zum Einnehmen, kam er und half mir.“

— „Wann lernten Sie zuerst Ihre Frau kennen?“ „Als ich das erste Mal nach unserer Hochzeit mit ihr in Streit geriet.“

— „Gump mir einen Dollar, alter Junge; ich frage meinen Gehalt morgen.“ „Gah! Ich habe keinen, alter Bursche, ich habe gestern meinen Gehalt bekommen.“

Hausratsfammelfstelle

№ 3 (alte Dragoner-Kaserne) № 3

Die verehrlichen Hausfrauen werden dringend gebeten, allen entbehrlichen Hausrat, Kleidungsstücke etc. der Hausratsfammelfstelle (alte Dragonerkaserne) gütigst abzugeben zu wollen. Abholung erfolgt sofort nach Benachrichtigung der Geschäftsstelle M. 5a.

Montag, den 2. Dezember

beginnt unser diesjähriger in jedem Jahre nur einmal stattfindender

Reste-Verkauf

in Sommer- und Winter-Kleiderstoffen.

Auf Extra-Tischen ausgelegt:

Roben, Blusen u. Abschnitte, nur bekannt gute Qualitäten, zu noch nie dagewesenen billigen Extra-Preisen.

Geschw. Alsberg

Kunstsirasse, 0 2, 8-9.

Vertical text column on the left side of the page, containing various small advertisements and notices.

Vertical text column on the left side of the page, containing various small advertisements and notices.

Large advertisement for 'DAUT' featuring a classical building facade graphic. Text includes 'Nur Breitestrasse F1,4', 'Eigene Fabrikation in Strumpfwaren Wollwaren', 'Bezugsquelle für Damen-Trikotagen, Herren-Trikotagen, Kinder-Trikotagen, etc.', and 'Drucksachen Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei'.

Vertical text column on the right side of the page, containing various small advertisements and notices.

Vertical text column on the right side of the page, containing various small advertisements and notices.

Warenhaus KANDER

G. m. b. H. | T 1, 1 MANNHEIM
Verkaufshäuser. | Neckarstadt, Marktplatz

Stickerei-Roben
bestehend aus 4/8 Meter Stoff und 4/8 Meter
Stickerei-Einsatz 9.50

Tüll-Roben besteh. aus 4/8 Meter Tüllstoff,
in neuester Ausführung 12.50

Erfrischungsraum

1 Portion Kaffee, 2 Tassen 15 Pf.
1 Stück Obst- oder gefüllte Torte 15 Pf.
1 Portion Sahne 10 Pf.
1 Tasse Schokolade 20 Pf.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet!

Billige Weihnachts-Angebote!

Spielwaren-Ausstellung in der III. Etage.
Puppen-Ausstellung in der I. Etage.

In allen Abteilungen: Auslagen passender
Weihnachts-Geschenke!

Damen- und Kinder-Konfektion



Blusen
aus warmen Winterstoffen, halbfrei u. geschl.
in schönen Dessins 2.25, 1.45, **95** Pf.

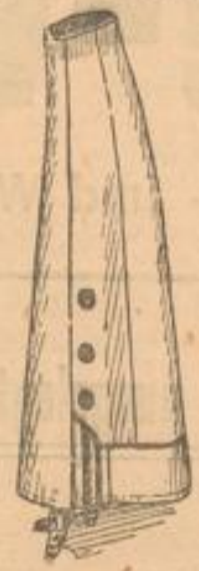
Blusen
aus farbiger Wolle, moderne, schöne Farb-
reizende Macharten 5.90, 4.25, **285** M.

Kostüm-Röcke
aus soliden Stoffen englischer Art. in mod.
Façons 5.90, 3.75, **225** M.

Kostüm-Röcke
aus schwarze u. marine reinwoll. Kammgarn-
Cheviot. feine Macharten ... 9.75, 6.50, **375** M.

Kinder-Kleider
Häutchen aus gutem Velour, bis zu
6 Jahren passend 1.75, 1.35, **95** Pf.

Mädchen-Kleider
aus warmen Winterstoffen, für 6-12 Jahre
passend 6.50, 3.90, **225** M.



Kostüm-Rock aus
marine weiss gestr.
reinwoll. Kamm-
garn-Cheviot **675** M.

Marine-Jackenkleider
aus soliden Stoffen
sehr nett verarbeitet 18.00, **1550** M.

Jackenkleider
aus marine Kammgarn-Cheviot, geschmack-
volle Verarbeitungen, Jacke aus Seiden-
Serge gefüttert 24.00, **1950** M.

Jackenkleider
aus farbigen Stoffen englischen Charakters
jugendliche moderne Façons, Jacken teils
aus Seiden-Serge gefüttert, **22.00, 17.50, 1475** M.

Paletots
aus englischen Stoffarten, mit modernen
Garnierungen 9.75, 7.50, **495** M.

Marine- und Fantasie-Paletots
ca. 137 cm lang, tolle Façons in sparten
Ausführungen 15.50, **1275** M.



Vornehme Bluse
aus gestreift. Tüll
in sparten Farb-
stellungen **675** M.

Tüll-Bluse, mit Schoss,
in schwarz u. weiss schön
garn., mit Spachtelpasse
und Seidenblende **390** M.

Kleiderstoffe

Hauskleiderstoffe
kräftige Qualitäten 58, 46, **38** Pf.

Kostümstoffe
karliert oder Nadelstreifen 1.25, 85, **75** Pf.

Moderne Schotten
für Kinderkleider, aparte Dessins **65** Pf.

Reinwollene Serge
mit Nadelstreifen 1.25, **88** Pf.

Kostüm-Cheviot, reine Wolle, 110 cm breit,
extra schwere Qualität 1.25, **90** Pf.

Kostümstoffe, 130 cm breit, englischer Art,
grosse Auswahl 1.45, **95** Pf.

Blusen-Flanelle
in sparten Streifen 85, 46, **38** Pf.

Blusen-Stoffe
eingiert, teils reine Wolle 1.25, **95** Pf.

Grosse Posten

Damen-Handtaschen, in allen modernen
Façons, Farben und Lederarten, mit ele-
gantem Bügel 2.95, 1.75, 1.45, **85** Pf.

**Herren-, Damen- und Kinuar-
Portemonnaies**, in verschiedenen Aus-
führungen 85, 48, 28, **9** Pf.

Handschuhe, Strümpfe

Damen-Trikot-Handschuhe
mit farbigem Futter Paar **38** Pf.

Wildleder-Damen-Handschuhe
Imitation mit imit. Wildleder-Futter ... Paar **48** Pf.

Damen-Trikot-Handschuhe, mit feinfarbig.
Futter, vorzügliche Qualität ... Paar **75** Pf.

Wildleder-Herren-Handschuhe imit.
mit imit. Wildleder-Futter Paar **95** Pf.

Damen-Glacé-Handschuhe
vorzügliches weiches Lammlleder ... Paar **1.45**

Wollene Kinder-Strümpfe, englisch lang, extra starke
Qualität, schwarz und lederfarbig, passend für
1-2 3 4 5 6 7 8 9-10 10-12 Jahre
35 40 45 50 55 60 65 70 75 Pf.

Reinwollene Kammgarn-Kinder-Strümpfe, englisch
lang, schwere westfälische Ware, aus 4dräht. Garn mit
5dräht. Fersen und Spitzen, passend für
1-2 3-4 5-6 7-8 9-10 11-12 Jahre
48 58 68 78 88 98 Pf.

Damen-Wäsche

Damen-Handtücher
mit Stickerei Stück **95** Pf.

Damen-Hemden
mit handgesteckter Passe Stück **1.35**

Farbige Damen-Hemden
aus gutem Biber mit Spitze Stück **1.75, 1.25**

Farbige Damen-Hemden, aus veredelt.
Biber, Vordersehl. Spitze od. Feston, **1.95, 1.65**

Farb. Damen-Beinkleider, aus uni oder
gestr. Velour, mit gebogtem Volant, **1.45, 95** Pf.

Farbige Bettjacken
mit Spitze **1.45, 95** Pf.

Putz-Abteilung

Kinder-Häubchen
in weiss und rot **95** Pf.

Kinder-Glocke
mit Kordel-
garnituren ... **95** Pf.

Backfisch-Glocke
mit hübschen
Bandgarnituren **3.90**

Backfisch-Hut
dicke weiche Form
mit Fantasie oder
Band garniert .. **4.90**

Samt-Hut
mit weisser Fan-
tasie- oder Flügel-
Garnitur **6.90**

Frauen-Hut
mit Straussfeder
und Seide garniert **7.90**

Kinder-Garnitur
aus gutem
weissen Plüsch **1.45**

Plüsch-Kollier
in weiss, grau
und braun ... **95** Pf.

Pelz-Kollier
für Mädchen
schwarz, grau und
braun **1.45**

**Knaben-Plüsch-
Garnitur** besteh.
aus Mütze u. Kragen **1.95**

Pelz-Stola
schwarz
mit Schweifeln .. **2.90**

Pelz-Stola
echt Mouflon, helle
u. dunkle Farben **7.90**

Schwarzer Pelz-Stola
breite Kragenform
mit 2 Schweifeln **10.50**



Seidenstoffe

Blusen-Seide in Taffet
und Louisine-Raye **1.45, 95** Pf.

Blusen-Seide Messaline und Palette, schwere
Qualitäten, modernste Streifen **1.95, 1.75**

Helvetia-Seide elegantes unifarbige Gewebe
für Balkkleider sehr geeignet, modern. Farben
regulärer Wert **1.65** Mk. Meter **95** Pf.

Grosse Posten Taffet-Seiden in grossem
Farben-Sortiment, schwere geschmeidige
Qualitäten Meter **1.40**

Seiden-Stoffe für Blusen und Kleider, schwarz
und farbig, in Messaline, Merveilleux und
Palette **1.95, 1.75, 1.45**

Grosse Posten Samt-Reste
regulärer Wert bis **2.75** Mk. .. jetzt Meter **95** Pf.

Enorm billig

Elegante Hutnadeln in reichhaltiger Aus-
wahl, neue moderne Muster
95, 65, 35, 16, 9 Pf.

**Moderne Blusen- und Niederrock-
Nadeln**, Simili, Oxyd, Tüll und Email
in sehr eleg. Ausführung **1.75, 95, 48, 28** Pf.

Preiswerte Schürzen



Elegante Blusen-Schürze
aus guten soliden Stoffen
mit modernen
Borden besetzt **1.95**

Türk. Zierträger-Schürze
aparte Façon
aus gutem Satin **1.25**

Blusen-Schürze
aus gestreitem Siamosen
mod. spartes Façon
mit mod. Bordengarn **1.25**

Weisse und farbrige Zierschürzen
mit Träger, neue aparte
Façons **1.95, 1.75, 1.25**

Schwarze Damen-Hauschürzen
aus gutem Pannum mit Volant
und Tasche **2.45, 1.95, 1.45**

**Schwarze Damen-Blusen und
Nieder-Schürzen** neue kleidende
Façons **4.25, 3.75, 2.95**

**Schwarze weisse und farbige Kinder-
schürzen** aus gutem Stoffen, neue Façons
Grösse 45-50 55-60 65-75
75 Pf. 95 Pf. 1.25

Damen-Hauschürzen aus soliden
Siamosen mit Volant und Tasche
vollweil **1.45, 1.25, 95** Pf.

Damen-Reform-Schürzen aus gestr.
Siamosen mit mod. Borden besetzt
vollweil **2.95, 1.95, 1.45**

Trikotogen

Herron-Normal-Hemden und Hoson
darunter ganz schwere Qualitäten
2.95, 2.25, 1.75, 1.45, 98 Pf.

Herron- und Damen-Normal-Hautjacken
vorzügliche Qualität, alle Grössen
1.95, 1.45, 98, 75 Pf.

Herron-Einsatz-Hemden in riesiger Auswahl
weiss und gelb, grösstenteils mit feinen franz.
Pique-Einsätzen **3.50, 2.95, 2.45, 1.95, 1.45**

Gefütterte Herren-Hoson
extra schwere Qualitäten **1.95, 1.45**

Gestrickte Damen-Untertailen mit langen
und kurzen Arm **1.75, 1.45, 1.25, 98** Pf.

Gestrickte Damen-Westen
alle Grössen **2.75, 2.25, 1.75, 98** Pf.

Wollene Kinder-Sweater in vielen Farben
bis 10 Jahre passend **1.95**

Teppiche und Gardinen

Filztuch-Tischdecken
in allen Farben ... Stück **1.95, 1.75, 95** Pf.

Plüsch-Tischdecken
grün und rot Stück **8.25, 5.75**

Bett-Vorläufer
gute Qualitäten Stück **2.75, 1.85, 1.15**

Cocos-Tür-Matten Stück **48, 35** Pf.

Prima Ziegenfelle
ausgefüttert und wattert .. **3.85, 2.95, 1.95**

Tüll-Bettdecken
für 1 und 2 Betten **5.50, 3.50, 2.45**